

Lars Werner  
**deutsche feiern**

Stück



HARTMANN & STAUFFACHER

Hartmann und Stauffacher GmbH

Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen

Bismarckstr. 36 · D-50672 Köln

Tel. (02 21) 48 53 86 · Fax (02 21) 51 54 02

e-mail: [info@hsverlag.com](mailto:info@hsverlag.com) · internet: [www.hsverlag.com](http://www.hsverlag.com)

## deutsche feiern

© 2019 HARTMANN & STAUFFACHER, KÖLN



Den Bühnen gegenüber Manuskript.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung oder Übertragung durch Rundfunk oder Fernsehen, vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen oder Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht bei

**HARTMANN & STAUFFACHER GmbH**, Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen, erworben wurde.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher sind untersagt. Ein Verstoß hiergegen verletzt das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich. Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

Handelnde:

C-Tron-Angestellte

Stefan - CEO und Operations

Ana - CEO und Presse

Bernhard und Clarissa - Finanzen, Security

Zoe und Jerome - Labor

sowie:

Lara - Journalistin bei Bento (Spiegel)

Ort:

Die Office-Container des Startups CTRON

*Bitte zwei Rollen mindestens mit BPoC besetzen.*

Danke für die dramaturgische Betreuung an Thu Hoài Trần

### Vor den Containern

*Eine Brachfläche mit aufeinander gestapelten Büro-Containern. Davor eine riesige Mauer mit Stacheldraht. Lara, eine junge Journalistin, ist gerade angekommen und wird von Ana, der Geschäftsführerin und Pressesprecherin der Firma, herumgeführt.*

LARA

Das sind also die berühmten Container.

*Sie hält ihre Kamera hoch und zögert kurz, ob sie filmen darf.*

ANA

Bitte.

*Lara filmt die Container und Ana.*

LARA

Und hier haben Sie sich absichtlich eingeschlossen?

ANA

Das war Stefans Idee. "Erst wenn wir uns die Behaglichkeiten unseres Alltags

verweigern, können wir an Lösungen arbeiten, die ihn sichern."

LARA

Wow.

ANA

Und dann haben wir die Brache hier gemietet. Mit einem Kran kamen die Container. Das hier ist der Container für *Meetings*, da treffen wir uns später, der daneben ist für *Gettogethers*.

LARA

Was sind –

ANA

*Gettogethers* sind wie *Meetings*, nur ohne Arbeit.

LARA

Also Partys.

ANA

Party ist ja eher ein Zustand.

Das dort ist das *Shared Office*. Sanitärbereich, Küchencontainer –

LARA

Seit wann –

ANA

Seit zwei Jahren leben wir hier.

LARA

Das ist sicher nicht nur einfach.

ANA

Nicht immer. Aber es ist alles da, was man braucht. Das Kollektiv durfte mitbringen,

was es wollte. Also bis auf Smartphones. Die mussten draußen bleiben. Bis auf meins natürlich.

LARA

Weil Sie als Presse-Chefin –

ANA

– und CEO.

LARA

Natürlich. *Liest aus Notizen:* Alle anderen Kollektivmitglieder sind aus ihren *Social Networks* ausgestiegen. Es gab Internetzugang ausschließlich für Forschungszwecke und als Besuch wurden lediglich ausgewählte Experten und potentielle Käufer empfangen.

ANA

Und für Einkäufe müssen immer zwei von uns das Areal verlassen, um sich gegenseitig zu beaufsichtigen. Klingt fast nach einer Sekte, oder? Aber das sind wir nicht. Wir –

LARA *kramt in ihrer Tasche, holt ein Shirt heraus:*

– "retten nur mal eben den Planeten."

ANA

Das haben sie also bereits.

LARA

Man hat es mir am Tor gegeben.

ANA

Das hier sind jedenfalls unsere Wohncontainer. Die sind alle gleich eingerichtet, aber es hat natürlich jeder eine persönlichere Note hinzugefügt.

*Sie bleibt vor ihrer Tür stehen, macht sie auf.*

Wenn Sie wollen, wäre hier meiner. Und ja, Sie dürfen –

LARA

Was?

*Ana zeigt auf Laras Kamera.*

LARA

Oh - ja, danke.

*Lara schaut kurz in den Container, geht aber nicht hinein und macht kein Foto.*

LARA

Wie kamen Sie zu dem Projekt? Sie haben doch alles. Warum all ihr Geld in ein Start-Up investieren? Warum in sowas reinziehen?

ANA

Ich habe alles?

LARA

Studiert in Newyorklondonparis. Mit 24 bereits Millionärin –

ANA

– und Herrscherin über totes Land, sobald ich 60 bin. Nichts habe ich. Das ist die Wahrheit. Geld ja, aber keine Zukunft. Wir alle haben doch keine Zukunft mehr gehabt. Also bis jetzt. Hier mit unserem kleinen Kollektiv-Startup haben wir die Zukunft aus der Vergangenheit zurückgeholt. Aber vorher? Ich saß da mit meinen Millionen aus dem Verkauf meiner Firmenanteile –

LARA

Die –

ANA

Jedenfalls - ich war reich. Aber ich dachte nur: Und jetzt, Ana? Wohin jetzt?

*Pause.*

Also bin ich erstmal überallhin. Bin überallhin gereist. Nur um am Ende zu sehen, dass sich auf der Welt alle dasselbe fragen: Und jetzt?

Und die, die sich das nicht fragen, die fragen sich das nicht, weil sie die ganze Zeit im Jetzt sind. Im Jetzt des Hungerns. Im Jetzt der Krankheit. Im Jetzt des Krieges.

Für mich stellte sich da die Frage: Womit werde ich auf diesem Planeten meine Zeit verbringen? Oder genauer: Wie werde ich ihn hinterlassen?

LARA

"Enjoy your last days on planet earth"

ANA

"By saving planet earth." Stimmt. Das Shirt hab ich Ihnen vorab zukommen lassen.

*Sie öffnet die Tür zu einem Container.*

Hier ist das Labor.

LARA *hält die Kamera hoch:*

Hier darf ich auch –?

ANA

Es gibt keine Verbote hier für Sie. Wir möchten den freien, unzensierten Blick auf unsere Firma und unser Kollektiv fördern.

LARA

Aber den fertigen Beitrag muss ich zur Prüfung vorlegen.

ANA

Natürlich.

Im Labor-Container



*Lara betritt die Kamera im Anschlag den Container. Darin ein Laboratorium und zwei Wissenschaftler, Zoe und Jerome. Zoe kommt auf sie zu und packt Lara an den Schultern.*

ZOE

Mensch von draußen. Hast du ein Smartphone?

LARA

Was? Ja.

ZOE

Die von dem Krebsmittel verwandelten Menschen in diesem *I am Legend* - Film, sind das eher Zombies oder eher Vampire?

LARA

Was?

ZOE

Google it, los.

LARA

Äh – warte –

*Sie googelt.*

LARA

Vampire.

ZOE lässt sie los, dreht sich zu Jerome:

Ha! Du schuldest mir zehn Euro.

LARA

Ich versteh nicht ganz.

ANA

Sie haben keine Smartphones, also wetten sie jedes Mal, wenn sie eigentlich was googeln wollen. Zu Bankenkrise, Klima.

JEROME

Oder ob Will Smith gegen Zombies oder Vampire kämpfen musste.

*Er kramt in seinen Taschen, holt zehn Euro hervor und gibt sie Zoe.*

ANA

Normalerweise muss ich dann für sie googeln.

ZOE

Aber jetzt bist du ja da –

LARA

Ich kann gerne alles für Sie googeln, solange ich hier bin.

ANA

Lara Groth vom Spiegel. Zoe Schubert und Jerome Bernicke.

*LARA setzt die Kamera ab, die sie gerade zum Fotografieren hochgehoben hat:*

Bento.

ANA

Was?

LARA

Bento - die Jugendseite vom Spiegel.

ANA

Ah.

*Pause.*

LARA

Es ist mir eine Ehre, die beiden Wissenschaftler\*innen hinter CTRON kennenzulernen.  
Und dann noch die erste zu sein, die mit Kamera vor Ort sein darf.

ZOE

Das ist Ana zu verdanken. Sie hat da den Plan.

ANA

Was soll das denn heißen?

ZOE

Dass du den Plan hast.

*Kurze Pause.*

ANA

Ja – WIR haben auf dem Plenum beschlossen, welche Institution den Artikel anlässlich der ersten Ernte bekommt. Es standen viele zur Auswahl. Aber Spiegel, dachten wir, der Spiegel hat diesen Charme von altem BRD-Hochhaus mit Bauhaus-Möbeln, ironisch gemeinter Kastenbrille zu Karomuster, ehrbarer Geschichte – im Kontrast zu einem chaotischen Jetzt.

LARA

Ah ja ... also, wir bemühen uns, danke.

JEROME

Sie meint es nicht so, meine Liebe. Für Ana besteht einfach die ganze Welt aus solchen Slogans.

LARA

Und für Sie beide ist die Welt?

JEROME

Etwas, das unbedingt fertig gestellt werden muss.

LARA

Oh, das ist gut.

ANA

Der Spruch findet sich auch auf –

ZOE

Ana, wir sind dran. Du hattest deine Chance, als du sie rumgeführt hast.

LARA

Keine Sorge, ich hab später auch noch weitere Fragen an Sie.

ANA

Das klingt ja nach einer Drohung.

LARA

Es ist eher ein "Kontrast".

*Kurze Pause.*

JEROME

Also, wie hast du dir es gedacht? Sollen wir uns – hier so vor die Reagenzgläser?

Mit Laborkittel? Ohne? Oder so halb?

LARA

Äh gern – ja - dorthin. Und ganz locker als wäre ich gerade bei der Arbeit reingeplatzt.

*Zoe und Jerome stellen sich vor ihren Labortisch. Knöpfen ihre Laborkittel zu.*

*Lara richtet die Kamera auf einem mitgebrachten Stativ auf.*

JEROME *leise zu Zoe:*

Schwefel?

ZOE

Oh ja.

*Zoe gießt etwas Schwefel in ein Reagenzglas, so dass es dampft.*

LARA

Können wir dann?

*Jerome und Zoe stellen sich vor die Gläser, aber so, dass man den Schwefelrauch sehen kann.*

ZOE

Fertig.

LARA

Dr. Schubert, Dr. Bernicke.

ZOE

Zoe –

JEROME

– Jerome. Wir sind ja nicht 40.

LARA

Okay, also – Zoe und Jerome. Ihr habt DIE Formel entwickelt.

JEROME

Das war tatsächlich ein Zufall, wie so oft.

LARA

Könnten Sie – ihr beschreiben –

ZOE

Den Zufall? Können wir sogar nachstellen. Sollen wir?

*Lara nickt. Zoe bereitet einen Objektträger vor. Jerome reicht ihr Gerätschaften an.*

*Lara filmt die Tätigkeiten.*

ZOE

Du musst wissen, Stefan kam zu uns und sagte einfach nur: Macht ein Produkt, das die Welt rettet. *Pause.* Und ein bisschen Geld bringt.

JEROME

Da haben wir natürlich erstmal 'ne Depression bekommen, wegen der ganzen Möglichkeiten. Weltrettung – so offen ist ja selten ein Forschungsauftrag.

ZOE

Jerome hat dann angefangen die aktuellen Düngemittel-Sequenzen im Bereich *Farming* durchzuschauen, und ist dabei auf das Grundproblem gestoßen.

JEROME

Seit den 1940ern gab es im Düngemittelsektor absolut keine nennenswerten Verbesserungen mehr –

ZOE

– aber weltweit –

JEROME

– Stichwort Holozän –

ZOE

– hat sich der Boden durch unser Zutun komplett verändert.

JEROME

Das regeneriert alles gar nicht mehr wie früher. Zwanzig Prozent des Bodens weltweit – komplett unbrauchbar.

ZOE

Alles anders als zu Fritz Habers Zeiten.

LARA

Fritz Haber?

ZOE

Fritz Haber ist der Vater der modernen Düngemittel. Ihm ist die Ammoniaksynthese als erstem auf industriellem Niveau geglückt.

JEROME

Hat er natürlich zu völlig schändlichen Zwecken benutzt.

LARA

Ja?

ZOE

Giftgas. Die andere Möglichkeit Ammoniaksynthese zu nutzen. Auch seine Erfindung. Tod aus der Luft. Mit Leichen, die Äcker düngen.

LARA

Ist das ein Zitat?

ZOE

Kann es werden.

JEROME

Jedenfalls hat sich der Boden grundlegend geändert in den letzten 100 Jahren.

ZOE

Da haben wir uns gefragt: Wie sieht da erst der Boden der Zukunft aus?

Wir haben hochgerechnet, wo die aktuellen Veränderungen hinführen und was die Böden in 100 Jahren leisten müssen.

JEROME

Haben quasi den Tesla unter den Böden entworfen.

ZOE

Und dann haben wir subtrahiert.

LARA

Subtrahiert – was der heutige Boden ist?

JEROME

Ganz genau! So haben wir rausgefunden, was der heutige Boden braucht, um in die Zukunft zu kommen.

*Zoe winkt sie zu dem Objektträger.*

ZOE

Hier haben wir die chemischen Bestandteile eines versandeten Taiga-Bodens, wie man ihn überall – also in der Taiga – finden kann.

LARA

Das sieht nicht nach Boden aus.



JEROME

Das sind die chemischen Bestandteile. Das wäre Boden, wenn er rein wäre.

ZOE

Wir haben da eine Vielzahl an Sequenzen drauf geschossen. Und nichts hat geholfen.  
Aber eines Tages hat Jerome aus Versehen –

JEROME

War es das?

ZOE

Halt die Klappe. Er hat aus Versehen die Ampullen mit dem Stickstoff und dem  
Titandioxid vertauscht –

Wo ist die Ampulle, Jerome? Du machst die ganze Präsentation kaputt.

*Jerome reicht ihr eine Ampulle.*

ZOE

Das kam aus Versehen auf unseren Taiga-Boden – und dann – jetzt draufhalten!

*Sie kippt die Ampulle auf den Objektträger. Der Objektträger zerspringt mit einem Knall.  
Lara schreit erschrocken auf und zuckt zurück. Zoe appliziert ein Mikroskop über dem  
lädierten Objektträger und weist Lara an hindurchzusehen.*

ZOE

Siehst du, was passiert?

LARA

Da bewegt sich irgendwas.

ZOE

Bakterien! Sie waren tot. Und jetzt leben sie wieder!

LARA

Also der versandete Boden – er –

JEROME

Durch unser Mittel wird darin exponentiell Hummus angereichert. Innerhalb kürzester Zeit erwacht er zu neuem Leben – und dieses Leben ist absolut besser als das davor.

LARA

Wow.

*Es applaudiert. Stefan kommt applaudierend durch die offene Tür in den Container.*

STEFAN

Sie haben ganz Recht. Wow. Die ganze Welt sagt: Wow.

Guten Tag, Stefan Lehbrandt. Sie müssen Lara Groth vom Spiegel sein.

LARA

Bento.

*Kurze Pause.*

STEFAN

Ich freue mich, dass Sie es einrichten konnten.

Haben unsere Freaks Sie schon in den Zirkus eingeführt?

LARA

Es waren alle sehr freundlich.

STEFAN

Nicht zu viele T-Shirts?

LARA

Bisher nur zwei.

STEFAN

Das kann ja noch werden.

Also ihr Lieben. Es ist Zeit für die Präsentation.

LARA

Was für eine Präsentation?

ZOE

Hat dir das niemand gesagt? Dabei ist die doch nur für dich.

STEFAN

Das ist für uns alle.

ZOE

Natürlich. Wir waren zwar bei Allem dabei. Aber es kann nicht schaden, es nochmal als Präsentation zu sehen. Oder auch: Warum Ana hier arbeitet.

ANA

Danke.

### INTERVIEWS\*

*Die oder der Interviewte wird von Lara gefilmt. Lara steht hinter der Kamera.*

LARA

Okay. Also ich hab für alle die gleichen Fragen vorbereitet. Damit ich es dann einheitlicher schneiden kann, ja?

---

\* Die Interviews finden über das Stück verteilt statt und werden nicht-linear zwischen den Szenen angeordnet.

ZOE

Natürlich. Darf ich währenddessen Bernhards Blut untersuchen?

LARA

So wie du dich wohlfühlst.

BERNHARD

Wirklich super, endlich mal einfach quatschen.

LARA

Wenn mich was ganz besonders interessiert, dann hake ich natürlich auch mal nach.

BERNHARD

Dann versuch ich mal was Spannendes zu erzählen.

LARA

Einfach ganz unverkrampft.

JEROME *schnäuzt sich, wischt sich ein paar Tränen weg:*

Kein Problem. Kameras lieben mich.

*Pause.*

LARA

Also – warum bist du hier?

### Im Meeting-Container

*Ana und Stefan stehen vor einer Powerpoint-Präsentation. An einem großen, gelben Rundtisch sitzen Zoe und Jerome, sowie Clarissa und Bernhard, und Lara, die in der offenen Tür steht und vor sich die Kamera aufgebaut hat.*

STEFAN

Heute ist der Erntetag!

Unser Düngemittel C-40 Tronix, weitläufig als CTRON bekannt, ist erst seit  
vergangenem Herbst im Einsatz. Und wir ihr wisst, sind letzte Woche diese Bilder hier  
um die Welt gegangen. Die natürlich erstmal für Fälschungen gehalten worden sind.  
Wüstenboden aus dem meterhoher Weizen wächst, Eisfelder von denen bereits  
geerntet wird. Unglaublich. Aber es ist alles wahr. Die Agrarwelt, wie wir sie kennen, ist  
ab heute Vergangenheit.

*Das Team applaudiert.*

STEFAN

Es bleibt nur zu sagen. Es hat geklappt, Leute. Alles, was wir uns vorgenommen haben,  
ist genauso eingetreten.

*Alle applaudieren und jubeln.*

*ANA den Lärm übertönend:*

Und es wird belohnt.

*Es wird wieder ruhiger.*

Risiko-Investment, damit wir in die Massenproduktion gehen können, wurde mittlerweile  
angeboten von Apple, Bayer-Monsanto, Facebook, Unilever –

STEFAN

Nestlé, Google, der NASA, und SpaceX aka Elon Musk.

ANA

Wir werden natürlich nicht mit diesen Firmen paktieren! Wir werden bei unseren Idealen  
bleiben. Diese Welt werden wir verdammt nochmal retten.

Enjoy your last days on planet earth by saving planet earth.

STEFAN

Aber vorher werden wir unsere Ernte feiern.

*Er schaut glücklich in die Runde. Aber niemand applaudiert diesmal.*

BERNHARD

Schuldige, hast du gerade gesagt, wir werden nicht mit einer der Firmen zusammenarbeiten?

*Pause.*

ANA

Ja – hatten wir das nicht auf dem letzten Plenum beschlossen?

ZOE

Nein, das hast du falsch verstanden. Wir haben gesagt, wir werden erstmal abwarten bis die ersten Risiko-Investment-Angebote kommen. Jetzt sind welche da. Und wir wollen ja schon in Massenproduktion gehen, oder? Das heißt, wir brauchen Investoren. Das heißt wir müssen das diskutieren. Das heißt Plenum. Das war heute eh angesetzt.

*Bernhard und Clarissa schnipsen zustimmend.*

JEROME

Oh Mann. Und die Erntedankfeier?

STEFAN

Dann machen wir jetzt schnell Plenum. Und im Anschluss feiern wir.

ANA

Ich mach das Protokoll.

BERNHARD

Ganz kurz – was ist überhaupt mit unserem Gast? Will der sich nicht mal –

LARA

Ja? Was? Oh Gott! Entschuldigt. Lara Groth, von Bento beim Spiegel. Ich werd heut alles filmen. Und mache zudem Einzelinterviews mit euch. Also so war das abgemacht.

*Sie schaut zu Ana, die daraufhin nickt.*

LARA

Aber wenn ihr jetzt – also – Plenum.

Soll ich da erstmal rausgehen?

CLARISSA

Das hat ja gerade nichts mit dem Dünger zu tun. Bringt dir das was?

LARA

Alles ist spannend. Ich fände es total schön, wenn ihr einfach ignoriert, dass ich da bin und euch ganz natürlich –

CLARISSA

Aber ist das erlaubt, das Plenum so zu öffnen? Ist das für alle okay?

STEFAN

Wir haben beim letzten Plenum besprochen, dass Frau Groth heute kommt.

ZOE

Das stimmt. Und wir haben alle Lust auf die Interviews. Aber dass sie am Plenum teilnimmt, haben wir tatsächlich nicht besprochen. Wir müssen die Verfahrensregeln schon einhalten.

ANA

Dann ist das der erste Tagesordnungspunkt. Ist das soweit unkontrovers?

*Alle schnippen als Zustimmung.*

STEFAN

Also, bis zur Abstimmung muss ich Sie leider bitten, Frau Groth –

LARA

Alles gut –

*Sie geht zur Tür.*

JEROME

Wir rufen dich gleich wieder rein.

BERNHARD

Wenn es die Abstimmung ergibt.

STEFAN

Leute!

LARA

Ihr holt mich dann einfach?

## INTERVIEWS

*ZOE an einem Mikroskop hantierend:*

Stefan, Jerome und ich. Wir waren so 'ne richtige Gang, ja? Eigene Sprache, geheime Zeichen. Das alles. Das findet man eigentlich nur einmal, oder? Freunde, die einen ohne Worte verstehen. Immer Zeit haben. Ich mein, nicht einfach ein paar Studenten, die zusammen abhängen. Sondern mehr. *Pause.* Und nein, nix romantisches, oder so.

Wir waren einfach so viel zusammen, dass wir wie –

Trotzdem war's irgendwann vorbei. Stefan wusste einfach jahrelang nicht, wohin mit sich. Dann hat er sogar den Kontakt abgebrochen. Und Jerome und ich – wir sind nach San Francisco gegangen. Das Berkeley Institute for Agriculture Solutions in San Francisco hat uns genommen. Super Wetter, aber nichts als Berechnungen.



Nach drei Jahren Funkstille kam dann der Anruf. Ruft der Typ einfach wieder an. *Kurze Pause*. Fucking Asshole, hab ich geschrien. Zehnmal mindestens. Dann durfte er auch was sagen. Und er hat eigentlich nur gesagt. Hier ist ein Labor. Leg los.

*Pause.*

Natürlich hab ich mich gefragt, wie es sein wird, als Forscherin die eigene Forschung auch wirtschaftlichen Aspekten unterordnen zu müssen – hab mich in meinem kleinen Uni-Labor umgeschaut und gedacht: befreiend wird es sein.

Für Jerome war allerdings alles ein bisschen schwieriger –

JEROME

Millimeter-Arbeit für Kleinstziele und jeder Millimeter muss von der internationalen Kollegenschaft abgenickt werden. Aber – *Kurze Pause*. Jeff hieß er. Und es waren gerade erst ein paar Monate. Aber die waren – *Pause*. Die waren einfach was. Entschuldigung, ist das zu privat? Nein? Okay. Also – Jeff war in Frisco. Daran war nicht zu rütteln. Aber Zoe wollte weg. *Pause*. Manche Beziehungen sind einfach wichtiger als andere. Also sorry Jeff, so long San Francisco – hallo deutsche Containerbranche.

### Vor den Containern

*Lara geht nach draußen ins Freie, schließt die Tür hinter sich. Holt ihr Smartphone raus, geht auf Instagram und filmt sich.*

LARA

Hi Follower! Wie ich ja bereits in meiner letzten Story angekündigt habe, bin ich heute für Spiegel-Bento bei CTRON unterwegs! Ganz genau! CTRON! Das legendenumwobene Kollektiv-Start-Up der Stunde.

Gerade wird – hier in diesem Container – was besprochen, wo ich nicht dabei sein darf. Aber ich darf alles filmen und darum – kriegt ihr natürlich auch eine kurze 360 Grad- Tour. *Sie beginnt sich zu drehen*. Hier seht ihr die berühmten CTRON-Container, da Labor, der Meeting-Container. Und hier im Hintergrund ist die riesige Mauer, die die

Brache von der Straße abschirmt. Wirklich hoch, massiv und ganz oben mit Stacheldraht. Ist fast wie auf einem Gefängnishof hier.

*Die Tür des Meeting-Containers geht auf und Stefan kommt raus.*

STEFAN

Ah – Instagram-Story?

LARA

Ja ich –

STEFAN

Nein, ist doch richtig. An allen Fronten, sagt Ana immer.

*Lara hält ihr Smartphone auf Stefan.*

LARA

Bento-Speed-Interview, für unsere Follower auf Instagram?

STEFAN

Okay.

LARA

Super. Stell dich einfach kurz vor –

STEFAN

Stefan Lehbrandt.

LARA

Der Stefan Lehbrandt. Autor des Bestsellers "Depressiver Erfolg, erfolgreiche Depression." Kopf von CTRON!

STEFAN

Teilkopf. Wir teilen uns ja alle unsere Aufgabenfelder, damit keine Einzelmachtbereiche entstehen.

LARA

Ja, aber dich kennt man. Du bist schon der bekannteste Kopf.

STEFAN

Schuldig.

LARA

Was ist CTRON für dich?

*Ana steckt ihren Kopf aus dem Container.*

ANA

Kommt ihr? Wir würden dann gern anfangen.

LARA

3 Minuten?

*Ana nickt, geht wieder in den Container. Man hört Bernhard "Welche Art Minuten?" und Ana "Die ganz normalen, Bernhard" antworten.*

STEFAN

Also CTRON. Unsere Firma. Unser Produkt.

Das ist für mich natürlich erstmal Liebe. Ganz viel Liebe.

Die Leute, mit denen ich das mache – dass ich was mit denen zusammen mache – ist mir fast wichtiger als das, was wir machen, verstehst du? Also was wir machen, ist richtig geil, aber dass wir es als Kollektiv machen, das krönt das alles, ja? Damit senden wir ja gleich mehrere Zeichen. Es ist möglich die Welt zu retten – das ist wohl das offensichtlichste Zeichen – und: es ist möglich es ohne die gängigen Hierarchien zu tun.

LARA

Trotzdem gibt es doch Aufgabenbereiche.

STEFAN

Natürlich. Forschung, Security, Public-Relations.

LARA

Was ist deine Aufgabe?

STEFAN

Ich führe, also – Ich bin *operations*, behalte den Überblick.

LARA

Du bist eher so der Steve Jobs.

STEFAN

– das würde ich nur ungern – vor der Kamera so –

LARA

Klänge ganz schön nach Hierarchie, nicht?

STEFAN

Ja, so ist das nicht. Wirst du beim Plenum sehen.

### Im Meeting-Container

*Alle sitzen wieder am Tisch. Lara steht wieder in der Tür und filmt.*

STEFAN

Wollen wir heute schnell machen?

Also die gesammelten Tops sind: Sicherheit, Partyorganisation, Werbung – die kriegen wir sicher in 5 Minuten hin. Und über die Investoren reden wir dann ausführlicher?

*Alle schnipsen zustimmend.*

BERNHARD *dreht sich zur Kamera und flüstert:*

Ein Top ist ein Tagesordnungspunkt und die das Thema eingeben, bereiten einen Impuls dazu vor, auf den eine freie Diskussion folgt, bis es zur Abstimmung kommt.

LARA *flüstert:*

Danke, aber ich hab gar nicht gefragt.

STEFAN

Wer stoppt Zeit?

ANA *hebt die Hand:*

Gerne. Ich schreib eh Protokoll.

Gut, Top 1 Sicherheit. *Sie drückt auf ihre Armbanduhr:* Und los.

*Pause.*

BERNHARD *stöhnt:*

Müssen wir dafür wirklich –

ZOE

Die Tops werden vom Team in Form eines Impulses –

BERNHARD

Ja, ja –

CLARISSA *leise:*

Komm jetzt vor –

*Bernhard stöhnt erneut, steht aber auf und stellt sich neben Clarissa vor die anderen.*

BERNHARD

Also schön – es gibt ein Problem.

CLARISSA

Unser Notausgang ist leider momentan kaputt. Tut uns leid.

BERNHARD

Das Panikschloss war mangelhaft und muss ausgewechselt werden.

ZOE

Und wann –

CLARISSA

Die Firma schafft es leider erst morgen.

Die Schleuse ist also bis dahin unser einziger Zu- und Ausgang. Sorry.

BERNHARD

Im Fluchtfall müssen wir also auch geordnet durch diese Schleuse durch. Sie ist nicht groß und wir wollen uns ja nicht gegenseitig zerquetschen. So, das wollten wir nur erwähnt haben.

*Er will sich wieder setzen.*

JEROME

Ähm. Das klingt gefährlich.

BERNHARD

Ihr kocht in eurem Labor auf Titandioxid.

JEROME

Bisher war ja auch immer ein Notausgang da, falls wir mal den Herd anlassen.

CLARISSA

Man kann die Schleuse auch verbreitern. Aber würde kosten und ich weiß nicht –

JEROME

Dann müssen wir das machen. Wie stehen wir denn da gerade da?

CLARISSA

Ja – gute Frage, die betrifft ja irgendwie die Investoren.

BERNHARD

Genau. Also weiter –

*Die Casio piept.*

STEFAN

Stopp stopp - Wir müssen das Top erstmal abhaken.

BERNHARD

Also, das ist jetzt auch alles erstmal nicht kritisch, weil was soll schon Schlimmes passieren? Geht einfach geordnet durch die Schleuse. Abgehakt.

STEFAN *seufzt*:

Gut, ihr habt Security gehört.

Top 2 - Werbung.

*Bernhard und Clarissa setzen sich. Ana drückt auf ihre Uhr. Stellt sich vor die anderen.*

ANA

Also, die Werbung schlägt gut an, wie wir ja eingangs bemerkt haben. Die Frage ist, wie weiter? Wie benutzen wir den Hype?

BERNHARD

Zum Beispiel um das Risiko-Investment hochzutreiben.

STEFAN

Das ist ein anderer Top.

BERNHARD

Schon auch, wie nennt ihr das immer? "Übergriffig" – dass wir den Top erst am Ende diskutieren dürfen?

STEFAN

Du hättest der Reihenfolge vorhin widersprechen können.

BERNHARD

Du meinst, als du sie "zur Diskussion" gestellt hast?

CLARISSA

Es ist schon irgendwie das drängendste Thema. Im Vergleich zu dem, was wir alle sonst verdienen, haben wir bisher auch quasi umsonst gearbeitet.

JEROME

Na, wir haben schon mit unserem Sozialleben gezahlt.

STEFAN

Also mir scheint, es gibt da viel Emotionen. Die sollten wir vielleicht auch als Extra-Top noch setzen.

ANA

Gut, ich seh schon. Ich stell mein Top nach hinten.

BERNHARD

Super, nächster Top.

STEFAN

Hey, Moment mal - wir können doch nicht einfach so Tops verschieben.

BERNHARD

Wir verschieben doch gar nichts. Ana hat zurückgezogen.



Nächster 5 Minuten Top: Deine Party.

STEFAN

Meine Party?

CLARISSA

Was genau wollen wir denn feiern?

JEROME

Uns.

ZOE

Die Ernte!

LARA

Hey, also - seht ihr denn nicht, was ihr getan habt?

*Pause.*

ZOE

Was haben wir denn getan?

LARA

Ihr habt - ihr habt die Welt gerettet.

Und - ihr sitzt hier und streitet euch?

*Pause.*

ZOE

Das ist kein Streit. Wir folgen klar geplanten Diskussionsregeln, die eine frei florierende Gesprächsentwicklung zulassen, und mittels Step Up und Step Down-Prinzip von jedem Kollektivmitglied selbstkritisch überprüft werden.

BERNHARD

Sollten wir dich nicht ignorieren?

LARA

Na - aber ich stehe ja schon hier.

BERNHARD

Du willst doch ein authentisches Bild, oder? So sieht das aus. Ein paar Leute retten den Planeten, klar. Aber die Rettung ist eben kein großer finaler Akt, sondern auch viel Diskussion. Also - film doch erstmal mit. Wenn du später Fragen hast, haben wir ja die Einzelinterviews. So und jetzt –

*Pause. Ana's Uhr piepst.*

STEFAN

Also einfach nur anstoßen, dacht ich.

ANA

Stefan hat völlig recht. Es ist wichtig, dass wir als Team mal was ohne Arbeit machen.

ZOE

Wir werden schon hier feiern, oder?

STEFAN

Wo sonst?

ZOE

Äh, es gibt da draußen Kneipen, Stefan. Aber dann müsste man hier mal zu was anderem als einem Einkauf raus und das haben wir ja mal abgestimmt, machen wir nicht, bis das Projekt abgeschlossen ist.

*Pause.*

CLARISSA

Ist die Erntedankfeier denn der Abschluss? Wie seht ihr das so?

*Kurze Pause.*

BERNHARD

Was heißt denn Abschluss. Machen wir dann nicht weiter?

*Pause.*

ANA

Wollen wir abstimmen? Wer will die Erntedankfeier?

*Alle schnipsen.*

STEFAN

Danke, Leute.

ZOE

Ich kann's einfach nicht haben, wenn du so traurig guckst.

Was brauchen wir denn für die Feier?

JEROME

Gin. Tonic. Zitronen und Eis.

ANA

Was zu essen?

ZOE

Können wir bestellen.

CLARISSA

Wir haben abgestimmt, dass wir diese Ausbeuter - Konzerne mit ihren Dumpinglohnslaven nicht mehr supporten.

ANA

Wir haben auch abgestimmt, dass wir das Wort Sklaven nicht auf Leute anwenden, die einen Stundenlohn erhalten, Clarissa.

*Kurze Pause.*

CLARISSA

Das war – ja – sorry.

ZOE

Lasst einfach schnell was machen, irgendwie Salat, oder was?

STEFAN

Auf jeden Fall keine Avocados.

Ich hab neulich übrigens eine Avocado im Gemeinschaftskühlschrank gefunden.

ANA

Ist das ein eigener Top, oder –

STEFAN

Ich wollt es nur erwähnt haben. Die Avocado dürfte ja allen aufgefallen sein. Gesagt hat niemand was.

ANA

Es wird einfach keine Avocado gekauft. Wir machen einfach Tomaten-Schafskäse-und angeröstete –.

STEFAN

200 Liter Wasser pro Kilo Avocado.

BERNHARD

Here we go again.

STEFAN

Komplette Landstriche in Chile ausgedörrt. *Kurze Pause.*

Und trotzdem hat irgendwer richtig Bock gehabt.

JEROME

Stefan, wir sitzen hier auf einer Brache in Containern und haben monatelang nur über Dünger geredet. Lass den Leuten ihre Avocado.

STEFAN

Wir hatten's nur anders –

BERNHARD

Gin Tonic und Salat - und das massig. Abstimmen?

*Alle schnipsen, bis auf Stefan.*

BERNHARD

Was ist, Stefan?

*Stefan schnipst mürrisch.*

BERNHARD

Wer will raus einkaufen?

*Alle heben die Hand.*

JEROME

Zoe, du warst gestern.

ZOE

Verräter!

STEFAN

Aber du warst gestern.

ANA

Ich würde gern!

CLARISSA

Ana war wirklich lang nicht mehr.

ANA

Danke.

JEROME

Also ich würde –

CLARISSA

Oh ja – auf jeden Fall Jerome. Dann gibt's wenigstens guten Gin.

*Die Uhr piept. Stefan seufzt.*

STEFAN

Mann, 5 Minuten können mal echt lang und mal echt kurz sein.

ANA

Kurze Pause, vielleicht? Bevor wir zum langen Top kommen?

*Alle murren zustimmend. Lara packt schnell ihre Kamera beiseite. Die Kollektiv-Mitglieder stehen auf und verlassen den Container. Lara packt ihre Kamera und hängt sie über die Schulter, als Stefan auf sie zukommt.*

STEFAN

Frau Groth ... Lara - na, das war doch sicher spannend für die Kamera?

## INTERVIEWS

CLARISSA

Ich – Head of Infrastructure bei Greenpeace – was soll ich da? *Sie lacht, dann Pause.*

Naja, aber – die beiden. Ana, Stefan – *Pause.* Kennst du die Geschichte von Clara

Immerwahr, haben sie mich beim Kennenlernen gefragt.

BERNHARD

Die hatten diese Geschichte von Clara Immerwahr vorbereitet, so als Anheizer. Müssen

die doch gar nicht, hab ich gedacht. Ich will doch nur den Job, nicht die ganze

Ideologie. Aber sie haben es mir trotzdem erklärt. Jedenfalls: Das war die Ehefrau von

Fritz Haber. Dem Erfinder des modernen chemischen Düngers.

## Im Toiletten-Container

*Bernhard und Jerome am Pissoir.*

BERNHARD

Und was denkst du?

JEROME

Warum sie diese Urinals nie mit Trennwänden liefern. Wir sitzen doch auch nicht auf Klo ohne Trennwand nebeneinander. Aber sobald man steht, scheint es irgendwie okay zu sein.

*Pause.*

BERNHARD

Was?

JEROME

10.000 Jahre menschliche Entwicklung und wir stehen am Pissoir wie Schweine, die ihre Schnauzen in den gleichen Trog halten.

BERNHARD

Wir pinkeln doch nicht ins selbe Becken.

JEROME

Aber das ist die Entwicklung. Jede Kneipe in der Stadt - ein großes Becken aus Metall und von oben so Dauerwasser, wie bei so 'nem Wasserfall-Bild in 'nem asiatischen Restaurant.

*Pause.*

BERNHARD

Ich meinte eigentlich, was du von der Journalistin –

JEROME

Ach so – sie ist toll.

*Pause.*

BERNHARD

Du magst eh alle Menschen.

JEROME

Dich kann ich nicht ausstehen.

BERNHARD

Ich kann mich nicht ausstehen.



JEROME

Wie findest du sie denn?

BERNHARD

Hot.

JEROME

Ja, das kam rüber.

BERNHARD

Wirklich?

JEROME

Nein, du warst eklig zu ihr. *Pause.* Aaah. Das war, weil du auf sie stehst?

Gott, bist du 16? Oder ändert sich das Verhalten bei euch Heten einfach nicht mehr?

*Er spült und geht zum Waschbecken.*

BERNHARD

Das war nicht – das war ganz normale Kritik daran, dass Stefan mal wieder nicht auf die die Verfahrensweisen achtet und die Kontrolle übernimmt.

JEROME

Stimmt ja, die Verfahrensregeln waren dir ja so wichtig.

BERNHARD

Ernsthaft?

*Bernhard spült ebenfalls und geht an Jerome vorbei zur Tür.*

JEROME

Ey, Bernhard –

BERNHARD

Was?

JEROME

Hände?

BERNHARD

Du bist echt so ein Spießer.

*Er wäscht sich die Hände.*

*Sie gehen raus.*

## INTERVIEWS

CLARISSA

Clara Immerwahr war jedenfalls selbst Chemikerin. Und Pazifistin. Als ihr Mann das Giftgas entwickelte, hat sie sein Treiben in der Öffentlichkeit immer wieder verurteilt. Eine richtige Ikone.

BERNHARD

Als ihr Mann nach dem ersten erfolgreichen Giftgaseinsatz nach Hause kam, wollte er Party machen. Tausende von toten französischen Soldaten – überleg mal, das wollte der feiern! Krank einfach. In seiner scheiß Villa in Dahlem.

CLARISSA

Da sollte mal jemand ein Film drüber machen. Eine Gartenparty mit vielen Gästen, die auf den Massenmord anstoßen. Unglaublich, oder? Und mittendrin Clara. Streit zwischen ihr und Fritz, hitzige Diskussionen mit den Gästen. Das muss so schrecklich für sie gewesen sein. *Pause.* Als die Party vorbei war und ihr Mann im Bett, hat sie sich im Garten erschossen. Als letztes Zeichen gegen den Giftgaskrieg.

BERNHARD

Am nächsten Morgen packte der Sack seine Koffer und fuhr wieder an die Front. Seine Frau hat er nach ihrem Tod für verrückt erklären lassen.

CLARISSA

Die Geschichte haben mir sie also erzählt und dann gefragt, was ich an Claras Stelle gemacht hätte. *Pause*. Sie hätte ihren Mann erschießen sollen, hab ich gesagt.

### Vor den Containern

*Vor dem Meeting-Container stehen die anderen und sind in einen Streit verwickelt, als Jerome und Bernhard dazu stoßen.*

JEROME

Was ist denn los?

CLARISSA

Wir reden über das Kapital.

BERNHARD

Das ist doch ein Top.

CLARISSA

Ja, es hat sich eben entwickelt. Wenn das für alle okay ist.

BERNHARD

Ohne Protokoll.

ZOE

Mir ist das Protokoll egal. Wenn du willst schreib einfach nachher rein, dass so ziemlich alle endlich ordentlich bezahlt werden wollen.

JEROME

Das sind schon alles Arschlöcher, die einsteigen wollen.

ZOE

Und wir sind so viel besser?

ANA

Also wir können ja wohl schon darauf vertrauen, dass wir das hier alle aus den richtigen Gründen machen?

CLARISSA

Die Gründe bezahlen uns leider wirklich nicht.

STEFAN

Das wirkt alles so gierig auf mich, wollten wir nicht gerade das –

ZOE

Wir sind nicht geldgierig, nur weil wir unser Geld wollen.

Ich hab mehrere Studien-Darlehen, die mich ungefähr bis 60 nicht schlafen lassen, außer wenn wir eines der – Wieviel wird uns eigentlich geboten?

*Pause.*

ANA

1,5 Milliarden Euro von Bayer-Monsanto sind momentan das Höchstgebot. Dafür wollen sie aber auch alleinige Risiko-Investoren sein.

*Lange Pause.*

CLARISSA

Nur?

STEFAN

Was?

CLARISSA

Scherz. Sorry.

BERNHARD

Nee, nicht Scherz - wir retten die Welt und das soll nur 1,5 Milliarden wert sein?

ANA

Manche Leute versuchen das ganz ohne Geld dafür zu kriegen

BERNHARD

Leute ohne Geld magst du ja am liebsten.

ANA

Hey – was –

STEFAN

Sind euch 1,5 Milliarden wirklich zu wenig?

CLARISSA

Das sind ja gerade 1,5 Milliarden. Das werden doch sicher noch mehr.

LARA *schaut von ihrem Smartphone auf:*

Das glaube ich auch.

CLARISSA

Oh. Ich dachte, du wolltest unsichtbar sein.

BERNHARD

Lass sie, ist doch eh kein richtiges Plenum hier.

LARA

Meine Redaktion hat mir gerade geschrieben. Ich hab's heute früh gar nicht gecheckt - als die BILD in meinem Briefkasten war, hab ich die natürlich einfach direkt weggeworfen.

STEFAN

Bestellst du sie, um sie wegzuwerfen? Vorbildlich.

LARA

Heute war wieder Volks-BILD-Tag. Alle Haushalte hatten gratis eine im Briefkasten.

*Pause.*

ZOE

Ja - und? Das macht die BILD doch ständig.

LARA

Aber diesmal war eine Gratis-Packung CTRON dabei! Das ist ja wohl so genial. Das Internet breakt gerade mit Videos, wie Leute ihre toten Pflanzen reanimieren.

*Pause.*

BERNHARD

Ana – hast du uns vielleicht was zu sagen?

ANA

Also – das war mein Top eigentlich.

STEFAN

Ich hab mich schon gewundert, du gibst sonst nie einen Top ab.

ZOE

Außer, wenn sie was gemacht hat, was am Kollektiv vorbei gehen sollte.

ANA

Es war einfach eine einmalige Chance. Ich dachte, wenn wir jetzt den Hype nochmal verstärken, dann wird unsere Firma so viel wert, dass wir vielleicht sogar an einen Börsengang denken könnten.

BERNHARD

Was hat das gekostet?

CLARISSA

Wie hast du das an Bernhard und mir vorbeigekriegt?

LARA

Leute, schaut euch das hier an. Die Menschen flippen völlig aus.

CLARISSA

Klappe.

ANA

Das waren Restbestände, die von den Testfeldern übrig waren und sonst vernichtet worden wären. Und das geht alles auf Rechnung. Kommt also noch.

CLARISSA

Du kannst doch nicht einfach so unser Geld ausgeben.

ANA

Unser Geld von mir.

CLARISSA

Ja, aber das haben wir doch auf dem allerersten Plenum besprochen, dass das dein Geld ist, danke, aber dass das keinen Unterschied zwischen uns machen darf.

ANA

Manchmal gibt es einfach eine Chance, die muss man ergreifen und ich wette, ihr hättet 'Nein' gesagt.

JEROME

Natürlich hätten wir nein gesagt, das ist die scheiß BILD-Zeitung.

ANA

Ja, sorry, aber das ist auch ein bisschen klassistisch die Zeitung zu bashen, die Millionen von Menschen täglich auf verständlichem Niveau anspricht.

JEROME

Verständlich? Homophob, rassistisch, populistisch.

STEFAN

Also ich finde die Aktion genial.

JEROME

War ja klar.

STEFAN

Jetzt hat jeder Haushalt die Chance unser Produkt zu testen?

Wie hast du das angestellt?

ANA

Alte Kontakte.

ZOE

Deine alten Kontakte sind mir unheimlich.

Jetzt lancieren wir schon Werbung bei Axel-Springer. Mir reicht's, macht irgendein Deal, gebt mir mein Geld und dann bin ich raus.



STEFAN

Was? Nein, Zoe!

ZOE

Du findest das toll, was sie macht? Das ist doch der Total-Ausverkauf. Da brauchen wir auch gar nicht mehr Kollektiv spielen. Es geht jetzt eh nur noch ums Geld.

LARA

Leute!

CLARISSA

Was denn jetzt schon wieder?

LARA

Ich glaub es nicht.

JEROME

Was?

LARA

Es wird überall zu Spontandemos aufgerufen. Es soll ein Zeichen gesetzt werden, das euch ermutigt, nicht mit der Industrie zu kooperieren. Es wurde ein Kickstarter eingerichtet, damit ihr allein in Massenproduktion gehen könnt.

STEFAN

Was? So einfach kann man das doch nicht –

LARA

500 Millionen.

STEFAN

Was?

LARA

500 Millionen Euro sind bereits auf dem Kickstarter.

*Pause.*

*Alle schauen fragen Jerome und Zoe an.*

ZOE

Ja, das dürfte –

JEROME

Die erste Jahresproduktion könnten wir damit stemmen. Ist halt nicht der große Wurf, eher kleinere Schritte, aber es würde gehen.

ZOE

Und nach einem erfolgreichen Jahr könnten wir wirklich an Börse denken. Dann brauchen wir keinen Konzern, der uns hilft, sondern können selbst einer werden.

*Pause.*

BERNHARD

Sieht ganz so aus, als würde deine Aktion Gutes bringen, Ana.

CLARISSA

Das ist aber nicht vom Tisch.

*Pause.*

STEFAN

Ihr würdet die doch nicht – dann wäre die Öffentlichkeit quasi unser Risiko-Investor. Das – das ist nicht unproblematisch.

CLARISSA

Das wäre doch wohl am meisten in unserem Sinne, oder Leute?

STEFAN

Aber – dann gibt es auch weniger Geld.

ZOE

Das hört sich so unglaublich gierig an, Stefan.

*Pause.*

STEFAN

Ich - entschuldigt mich, ich muss kurz - brauche Ruhe.

*Stefan geht in seinen Container.*

BERNHARD

Na super. Was ist jetzt mit dem Plenum?

CLARISSA

Das kann ja jetzt wohl warten. Wir müssen sehen, wie sich das mit dem Kickstarter entwickelt. Und wie wir uns damit fühlen.

*Pause.*

ZOE

Also ich finde, es gibt jetzt wirklich Grund zu feiern. Wir sind nicht nur das erste Kollektiv im globalen Düngemarkt mit der Innovation schlechthin. Wir gehen auch noch selbst in die Massenproduktion – ohne uns verkaufen zu müssen.

ANA

Das muss das Plenum schon noch entscheiden.

ZOE

Klar, ich seh aber nicht wirklich, warum da jemand dagegen sein sollte. Du und Jerome geht einkaufen, richtig? Wir machen den *gettogether*-Container schick.

*Zu Lara:* Und du?

LARA

Also, ich würde rumgehen und die Einzelinterviews machen.

BERNHARD

Meldet man sich dafür irgendwie an?

ZOE

Plötzlich so gastfreundlich?

JEROME

Komm, Ana, bevor Edeka von den Demonstranten überrannt wird.

CLARISSA

Was? Nach der Aktion darf sie trotzdem einkaufen gehen? Ist das für alle okay?

JEROME

Willst du das jetzt nochmal komplett besprechen?

Ich will los, bevor da hinten die Wolken bei uns sind –

*Alle schauen hoch. Bis auf Ana.*

BERNHARD

Was ist, Ana? Guck doch – wie klar der Himmel noch ist.

ANA

Hm.

ZOE

Strahlend blau, keine Wolken, nichts. Alles frei. Aber trotzdem – ihr solltet euch beeilen.  
Da hinten scheint –

ANA

Hab verstanden!

*Jerome lacht.*

JEROME

Lässt uns jemand raus von euch beiden?

*Bernhard nickt und geht zum Sicherheits-Container.*

ZOE

Und passt schön auf, dass keiner von euch mit einem Industriespion oder BILD-Reporter spricht.

*Jerome geht lachend mit Ana zur Schleuse. Bernhard steuert vom IT-Container, dass sie aufgeht und Ana und Jerome verlassen das Grundstück. Clarissa und Zoe gehen in den Gettogether-Container. Lara geht zu Stefan.*

## INTERVIEWS

BERNHARD

Ich mein klar – jemand erschießen – das ist vielleicht n bisschen krass. Das Giftgas war ja schon erfunden. Umgedreht hätte sie damit nichts mehr. Also früher erschießen? Als er nur geforscht hat? Kein Plan.

Also ich hätte vielleicht die Forschungsergebnisse kaputt gemacht, oder so.

CLARISSA

Es geht nicht darum, wann oder so man jemand erschießt, sondern generell, ob man selbst tätig werden will. *Pause.* Gut, vielleicht gibt es keinen geeigneten Zeitpunkt, um

jemand zu erschießen. Es ist ja auch eher eine zugespitzte Idee. So aus Zeitreisefilmen. Die Frage bezüglich unseres Planeten wäre ja, wohin würde man zurückreisen müssen, um alles aufzuhalten? Das kann niemand sagen. Manche sagen, wir haben noch Zeit. Andere meinen, vor zwanzig Jahren war es bereits zu spät. Mit Gewissheit ist da nichts. Also muss man jetzt machen und nicht in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit. Die Frage ist halt, wenn man wie Clara Immerwahr eine Waffe hat: drückt man ab? Mit der Frage hatten die beiden mich dann. Da hab ich unterschrieben.

BERNHARD

Hab ich dann ein bisschen mitgespielt in dem Moment, die haben mich so bedeutungsschwanger angeschaut und ich so auch, so ein bisschen weihevoll nachgedacht, ne. Und dann gefragt, ob sie denn jemand brauchen, der die Munition für so 'ne Waffe gut verwaltet. Weil das könnte ich dann. Da haben sie gelacht.

### Stefans Wohncontainer

*Lara klopft bei Stefans Container an.*

STEFAN *von Innen:*

Was?

LARA

Lara hier.

STEFAN

Verschwinde, das ist nicht für die Kamera.

*Pause.*

LARA

Sicher? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein Interview - also es hilft oft.

*Pause.*

STEFAN

So therapie-mäßig? Oder eher Beichte?

*Pause.*

LARA

Gibt es denn etwas, was du beichten willst?

*Pause. Tür geht auf. Stefan steht in seinem Container, eine Flasche Schnaps neben sich auf dem Tisch.*

LARA

Oh. Du feierst schon?

*Stefan winkt ab. Sie geht in den Container, lässt die Tür ein Spalt weit offen.*

STEFAN

Also, was jetzt?

*LARA stellt ihre Kamera auf:*

Wir sind hier in deinem Wohncontainer, richtig?

*Stefan nimmt einen Schluck aus einem Glas, nickt.*

STEFAN

Ja, hier ist mein Reich. Gefällt's dir?

LARA

Es ist –

STEFAN

Weißt du, diese Boxen hier zum Beispiel, die sind ein Modell der DDR-Firma *Dynamos*. Sollten eigentlich im asiatischen Raum als Sonykiller verkauft werden. Die Boxen hatten

aber einen Tonfehler. In den Höhen war ein leichtes Fiepen zu vernehmen, das sich nicht wegregeln ließ. Also wurden sie eingestampft und so ziemlich vergessen. 1993 aber hat ein Ton-Ingenieur von Braun einen Satz der Boxen in die Finger gekriegt und sie einfach aus Interesse runderneuert und getestet. *Pause.*

Und da hat er festgestellt, dass es sich gar nicht um einen Fehler in den Höhen handelte! Der Ingenieur von Dynamos musste wohl einfach einen Hörfehler gehabt haben. Anders war es nicht zu erklären. Denn die Boxen waren von sich aus absolut perfekt gepegelt. Fantastischer Sound. Wuchtige, weit ausgefüllte Tiefen, und engelshafte Höhen. Der Ingenieur konnte sein Glück kaum fassen. Er hat sich alle Boxen der Reihe, die er finden konnte, gekauft, in Mahagoni gekleidet, einen Shop eröffnet und ist reich geworden. Die Dinger wurden innerhalb kürzester Zeit zum Geheimtipp unter uns Audiophilen.

LARA

Das ist sehr – faszinierend.

*Stefan geht zu einem Schrank und holt einen riesigen Stapel Dokumente heraus und knallt sie auf den Tisch.*

STEFAN

Du wolltest wissen, was ich mache? Ich bin auch so ein Ingenieur wie der Mann von Braun. Aber ein Menschen-Ingenieur. Verstehst du? Ich Sorge dafür, dass gleich erkannt wird, was gut ist und was nicht. Und das braucht ein Projekt auch. Jemand der die Fähigkeiten von allen ordnet. Sieht, was sie können und was nicht. Die Leute sehen nur die Spitze von einem Projekt. Wo es Werbung für gibt. Das, was scheint.

LARA

Aber du bist auch im Schatten aktiv. Hinter dem Licht. So schreibst du es ja auch in deinem Buch.

STEFAN

Ganz genau! Da, wo es wehtut, wo es einsam ist, da will niemand hingucken. Wo der ganze verfluchte Plan herkommt. Das checkt niemand. Kriegst du nicht erklärt, was da



für Ängste sind, die man dann erstmal überwinden muss, um ins Arbeiten zu kommen. Das ist auch nicht politisch oder so. Nee, das ist dann wirklich nur Arbeit. Arbeit, die durch Angst gegangen ist – und dann ist erst Orga möglich, ja? Die meisten machen Orga voller Angst. Oder so. Man kann jedenfalls nicht alles immer klären, ja? Dass ich hier alle Fähigkeiten meiner Leute systematisiert habe. Das wirkt komisch, klar. Aber manchmal muss man straff durchorganisieren. Damit kein Fiepen entsteht, wo keins ist. Wenn man immer alles abspricht mit jedem, dann – kommt die Angst. Verstehen die da draußen nicht. Ana versteht's vielleicht. Und andere CEOs, die verstehen's auch.

*Pause.*

LARA

Willst du damit sagen, dass –

STEFAN

Richtig hat Ana das gemacht, völlig richtig. Jetzt sind sogar die letzten Zweifler überzeugt, die noch gemeint haben, wir würden unsere Farmvideos fälschen. Mit dem Druck der Straße geht der Verhandlungswert nochmal nach oben. Aber irgendwo ist auch Ende. Zwei Milliarden Risikokapital, mehr wird das nicht.

LARA

Das wirkt nicht, als wolltest du überhaupt im Kollektiv entscheiden.

STEFAN

Niemand will mehr normale Firmen. Immer wollen alle alles mitentscheiden.

LARA

Sollen sie denn nicht?

STEFAN

Nein, ja - was weiß ich. Sie sehen das hier alles doch nicht. Ihre Stärken, ihre Schwächen, was unser Produkt - wo das hingehen kann?

"Nur der, der immer das große Ganze vor Augen hat, erkennt, wann es nötig wird, über Einzelinteressen hinwegzugehen." Erster Satz in Kapitel 2 in meinem Buch.

Die anderen sehen doch nur ihren völlig mit Idealismus aufgeladenen, eigenen kleinen Teil. Die würden sogar den Deal mit Bayer-Monsanto nicht machen, wenn sie könnten.

LARA

Was?

STEFAN

Ja, okay, dann wollen sie halt Grundwasser verkaufen. Sollen sie halt Wasser verkaufen.

Das ist eh die Entwicklung - wann ist denn auf diesem Planeten nicht irgendwann alles ein Produkt geworden? Die sind richtig fies ja - aber sie sind auch richtig groß - wenn die ab sofort noch günstiger als bisher alles bepflanzen –

Verstehst du - mit CTRON kann man gar nichts falsch machen, die können noch so böse Absichten haben, die werden trotzdem den Boden heilen und Dörfer vor der Versandung retten. Wir haben die mit unserem Produkt zum Welttreten gezwungen.

*Pause.*

LARA

Nestlé.

STEFAN

Was?

LARA

Nestlé sind die, die sagen, es gibt kein Menschenrecht auf Wasser.

*Pause.*

STEFAN

Das ist doch egal. Die scheiß Avocado – die hab ich gekauft. Verstehst du?

*Pause.*

LARA

Hast du – hast du bereits den Deal gemacht?

STEFAN

Was? Nein, natürlich nicht. Das kann ich gar nicht allein entscheiden. Müssen Ana und ich beide bestätigen. Aber sollten wir doch – wir sollten.

*Lara's Telefon klingelt.*

LARA

Entschuldige mich kurz.

*Sie geht raus. Stefan nimmt einen weiteren Schluck.*

STEFAN

Scheiß Avocado. 200 Liter Wasser für ein Kilo Avocado. Nestlé will Wasser verkaufen. Ich will, dass Nestlé – warte, nein – Monsanto. Nestlé hat nur 1,3 Milliarden – den Kakao hab ich immer gemocht. Trotzdem. Kann man nicht machen. Monsanto macht das Rennen. Dürfen nur kein Glyphosat zusammen mit CTRON benutzen. Hat denen das jemand gesagt? Wollen sie ja eh nicht mehr machen. Haben sie ja versprochen. Wäre auch nicht gut, CTRON und Glyphosat, wie Nesquick mit Wasser.

*Er macht seine Anlage an und dreht voll auf.*

### Im Gettogether-Container

*Im Gettogether-Container. Zoe und Clarissa decken den Tisch, stellen Gläser zusammen. Schneiden Salat. Ab und an bläst Zoe eine Luftschlange in die Gegend.*

CLARISSA

Man muss eben ein bisschen in der Scheiße schwimmen, um aus ihr rauszukommen.  
Das hat Ana eben eingesehen.

ZOE

Du ja scheinbar auch.

CLARISSA

Hör mal zu, Zoe. Wir haben hier nicht alle im besetzten Haus gewohnt und Steine auf Nazis geschmissen. Aber das macht uns nicht direkt alle zu Verrätern.

ZOE

Nee, aber zu Neoliberalen.

CLARISSA

Ich mach hier die Finanzen. Ich steh ein bisschen auf Sicherheit. Ich wähle Grün.  
Darum bin ich noch lange nicht neoliberal.

*Pause.*

ZOE

Warum bauen wir eigentlich schon wieder allein auf? Das ist schon wieder total viel reproduktive Arbeit hier. Wo sind die anderen?

CLARISSA

Den Song kenn ich. In jedem Gruppenprojekt meines Lebens hab ich den gesungen.

*Die Tür geht auf und Bernhard kommt rein.*

ZOE

Aha, du willst gerade Zwiebeln schneiden, richtig?

BERNHARD

Vor der Mauer wird es lauter. In den Straßen schallt der Demo-Lärm, die haben anscheinend mehrere Kundgebungs-Laster organisiert. Kann mir vorstellen, dass die ihre Abschlusskundgebung hier vor dem Grundstück machen wollen.

ZOE

Die Zwiebeln, Bernhard.

BERNHARD

Das ist ein ernsthaftes Sicherheitsproblem. Wir müssen das im Auge behalten. Ana und Jerome sind da draußen. Wenn die versuchen wieder reinzukommen –

CLARISSA

Dann lassen wir sie rein. Alles wird gut.

BERNHARD

Die Lage sieht aber vor, dass wir zu zweit im Security-Container sind.

*Pause.*

CLARISSA

Jemand muss hier auch Zoe helfen.

*Pause.*

BERNHARD

Na schön, aber beeile dich.

*Bernhard will rausgehen, aber Lara kommt in den Container.*

BERNHARD

Oh hi.

LARA

Sorry, wolltest du gerade –

BERNHARD

Ich –

ZOE

Zu den Geräten.

BERNHARD

Ja, also genau – ich – muss die Lage – aber wenn du magst, Einzelinterview später?

*Er geht raus. Zoe lacht.*

LARA

Das muss ich nicht verstehen, oder?

ZOE

Könntest du aber.

*Zoe lacht.*

ZOE

Was ist denn los? Du guckst schon wieder so.

LARA

Meine Redaktion hat angerufen.

CLARISSA

Schon wieder? Lassen die dich auch mal fünf Minuten in Ruhe.

LARA

Es war wegen CTRON –

CLARISSA

Will man jetzt ein Gesetz verabschieden, dass wir enteignet werden?

ZOE

Sag noch einmal, du bist nicht neoliberal.

LARA

Die Leute da draußen. Die *nehmen* CTRON.

*Pause.*

CLARISSA

Zuhause für ihre Pflanzen.

LARA

Sie nehmen es als Droge.

ZOE

Was? Zeig her.

*Lara hält ihr das Smartphone hin. Man hört Partygeräusche und Menschen, die etwas bejubeln.*

LARA

Was ist da drin in eurem Zeug?

ZOE

Das geht dich ja kaum was an.

*Pause.* Entschuldigt mich, ich muss das im Labor untersuchen.

*Sie geht raus.*

CLARISSA

Zeig mir das mal. *Sie schaut aufs Smartphone.* Die ziehen sich den Dünger durch die Nase? Wir sind am Arsch. Völlig am Arsch. Wir sind so dermaßen am Arsch!

LARA

Meinst du? Eine Droge muss doch erstmal illegalisiert werden.

CLARISSA

Na und? Das ist doch total unseriös. Statt Dünger haben wir die Partydroge des Jahres entwickelt und das Zeug an – Wieviel Haushalte gibt es denn in Deutschland?

*Pause.*

LARA

Soll ich das für dich googeln?

*Clarissa nickt. Lara googelt.*

LARA

Ca. 42 Millionen Haushalte.

CLARISSA

Und die haben alle die BILD gekriegt?

*Lara nickt.*

CLARISSA

Wir sind so am Arsch. Das wird doch als der größte Drogendeal überhaupt in die Geschichte eingehen. Oh Mann, und ich steck da mittendrin!

LARA

Ihr wusstet doch nicht, dass es eine Droge ist. Niemand kann dafür belangt werden.



Das ist doch nicht eure Schuld, dass sich die Leute jeden Kram in die Nase ziehen. Die Erfinder von Ketamin haben sicher auch nicht gedacht, dass ihre Pferde eines Tages vor allem junge Clubgänger sind.

CLARISSA

Aber – der Kickstarter? Die Leute werden doch nicht für eine Droge einzahlen.

*Lara schaut in ihr Smartphone.*

LARA

Oh – es –

CLARISSA

Sag es.

LARA

Der Kickstarter ist bereits gelöscht.

*Clarissa lacht verzweifelt.*

CLARISSA

Siehst du. Scheiße. Und die Investoren springen auch ab. Mit Sicherheit.

*Pause, in der sie weiter "Scheiße" flüstert. Lara setzt sich neben sie, legt ihr den Arm um die Schulter.*

LARA

Es tut mir leid. *Pause.* Willst du vielleicht dein Einzelinterview machen?

CLARISSA

Was? Jetzt?

*Lara zuckt mit den Schultern.*

CLARISSA

Ja – ist auch egal. Was soll ich tun?

Labor-Container

*Zoe stürzt herein und kramt hektisch in den Schränken herum. Findet schließlich ein Päckchen mit Kristallen und hält es prüfend hoch.*

*Sie schüttet die Kristalle in einen Mörser und zerreibt sie. Dann legt sie eine Line von dem Pulver auf den Tisch. Anschließend sucht sie wieder etwas in den Schränken, als Bernhard hereinkommt.*

BERNHARD

Zoe? Was machst du denn?

*Zoe erschrickt sich. Fährt hinter einem Schrank hoch.*

ZOE

Bernhard. Hast du Geld? Einen Schein? Ich hatte eigentlich –

BERNHARD

Was? Nein –

*Sie klopft ihre Taschen ab. Zieht triumphierend einen Zehner aus der Jacke.*

ZOE

Danke Will Smith.

*Sie rollt den Schein. Bernhard sieht die Line.*

BERNHARD

Willst du mir vielleicht erklären, was das ist?

ZOE

CTRON.

BERNHARD

Und was hast du damit vor?

ZOE

CTRON ist eine Droge. Also, die Leute haben es dazu gemacht.

BERNHARD

Welche Leute?

ZOE

Partyleute, Psychonauten, Freaks, wasweißich, Bernhard! Schickst du ihnen ein Paket Düngerkristalle in die Haushalte, kommen die Leute halt auf Ideen. Und aus Ideen werden Drogen – schon immer.

BERNHARD

Und du willst das nehmen?

ZOE

Ich hab das hergestellt, natürlich nehm ich das. Forschung.

*Pause.*

BERNHARD

Gut, dann mach wenigstens zwei Lines draus.

Und nimm nicht 'nen dreckigen Geldschein. Das ist doch ein Labor hier, du wirst doch irgendwelche Glasröhrchen haben.

*Pause.*

ZOE

Natürlich! Ist mir völlig entfallen, weil – Drogen – Geldschein.

*Sie kramt in einem Fach und befördert zwei Röhrchen daraus hervor.*

ZOE

Hätte ich jetzt ja nicht gedacht, dass du –

BERNHARD

Was, weil ich so 'n IT-Nerd bin? Das regt mich immer auf, wenn die Leute glauben, dass sie noch speziell und so sind, weil sie Drogen nehmen. Das ist in allen Firmen, in denen ich gearbeitet hab, absolute Normalität. Am Wochenende muss man den ganzen Scheiß doch irgendwie rauslassen. Drei viermal MDMA, dann tanzen, und zum Schluss den Absacker mit ner Ladung Ketamin einläuten. Ich sag dir, ALLE – alle machen das.

*Pause.*

ZOE

Gut, okay. Hier. Na dann, auf 1?

BERNHARD

3 - 2 -

*Sie ziehen die Lines durch die Nase.*

### Im Gettogether Container

*Clarissa sitzt auf einem Stuhl und weint, während Lara sie filmt.*

CLARISSA

– die ganze Zeit immer diese Scheiße. Ständig denk ich, dass ich zwischen allen vermitteln muss. Aber wo bleib ich da? Meine scheiß Harmoniebedürfnis – das höhlt mich total aus –

*Stefan kommt in den Container.*

STEFAN

Was ist denn hier los? *Pause.* Oh –

*Clarissa schnieft und schaut zu Lara.*

CLARISSA

Entschuldige, das ist – bestimmt nicht, was du bei uns suchst.

LARA

Wir können ja später weitermachen.

CLARISSA *lacht auf:*

Nein, ist gut – ist glaub ich raus alles.

*Pause.*

CLARISSA *schaut zu Stefan:*

Hattest du schon deins?

STEFAN

Wir hatten schon das Vergnügen. Nicht wahr, Lara?

*Kurze Pause.*

LARA

Ich geh und schau, ob ich noch Zoe interviewen kann.

*Sie geht raus. Stefan setzt sich neben Clarissa und legt ihr den Arm um die Schulter.*

STEFAN

Was ist mit dir? Das sah grad schon sehr emotional aus. Willst du drüber reden?

*Sie schüttelt seinen Arm ab.*

CLARISSA

Hast du getrunken?

STEFAN

Oh was? Ja! Ja, hab ich. Das war vorhin alles einfach zuviel. Da hab ich ein bisschen gesoffen. Weißt du, in meinem Buch "Depressiver Erfolg, erfolgreiche Depression", da schreibe ich auch, dass Destruktivität absolut positive Eigenschaften hat. Man darf nicht davor zurückschrecken, auch mal im Suff zu versinken, zum Beispiel – klar kontrolliert und so – aber Verzweiflung ist nur ein Gradmesser dafür, wie wichtig man seine Projekte nimmt. *Pause.* Du willst also nicht reden?

CLARISSA

Es würde mir schon sehr helfen, wenn du mit mir einfach die Feier vorbereitest. Bisher haben das nämlich nur Frauen gemacht.

*Stefan steht auf.*

STEFAN

Absolut. Ich bin am Start. Was ist zu tun?

CLARISSA

Zwiebeln.

### Labor-Container

*Zoe und Bernhard schauen sich an.*

ZOE

Spürst du was?

*Pause.*

BERNHARD

Du?

*Pause.*

BERNHARD

MDMA geht auch nicht sofort los. *Pause.*

Oder es war zu wenig? Mach nochmal zwei –

*Lara kommt in den Container.*

LARA

Oh hi – ist es gerade schlecht?

*Kurze Pause.*

ZOE

Nein, gar nicht. Du - eine Frage, was – also was soll CTRON für eine Wirkung haben?

LARA

Soll ich nachschauen?

*Ein Signal ertönt. Lara zuckt zusammen.*

BERNHARD

Das ist die Schleuse! Jerome und Ana müssen vom Einkaufen zurück sein.

Ich muss – Zoe, halt mich auf dem Laufenden. Und Lara - also das Interview - ich bin bereit, ja? Bei mir im Container oder später bei der Erntefeier.

LARA

Ja – keine Sorge –

*Das Signal ertönt wieder.*

BERNHARD

Gut - also - ich –

ZOE

Warte mal, Bernhard.

BERNHARD

Was?

ZOE

Gib mir mal deinen Arm.

BERNHARD

Hä?

ZOE

Los.

*Er geht zu ihr, streckt ihr den Arm hin. Sie piekst ihn mit einer Nadel und fängt das Blut mit einem Teststreifen auf.*

BERNHARD

Au. Was soll das denn?

ZOE

Danke, kannst jetzt gehen.

*Das Signal ertönt.*



BERNHARD

Fuck.

*Er geht hinaus.*

LARA

Wozu brauchst du sein Blut?

ZOE

Ich will es untersuchen. Wir haben gerade CTRON genommen.

LARA

Ihr – *Pause*. Und? Wie ist es?

ZOE

Kein Plan. Was sagen denn die Leute auf der Straße? Google das mal.

LARA

Ich wollt eigentlich lieber dein Interview machen.

ZOE

Meine Güte, ja! Unbedingt! Kann ich dabei das Blut untersuchen?

LARA

Klar, wenn du dabei reden kannst.

*Zoe legt den Teststreifen unter ein Mikroskop.*

ZOE

Das sollte kein Problem sein.

Vor den Containern

*Stefan und Clarissa kommen aus dem Gettogether-Container und Jerome schwer bepackt aus der Schleuse.*

JEROME

Was ist denn los? Ich hab ewig da draußen gewartet.

*Clarissa und Stefan nehmen ihm die Einkäufe ab.*

CLARISSA

Wo ist Ana? Habt ihr euch etwa getrennt?

JEROME

Wir sind doch nicht mehr in der Entwicklung. Kann sie doch ruhig mal allein unterwegs sein. Sie wollte sich die Demo anschauen gehen.

CLARISSA

Aha. Gibt es denn da so viel zu sehen?

JEROME *horcht:*

Stimmt ja, hier bekommt man ja nie was mit von der Außenwelt.

Die Straßen sind überfüllt mit Demonstranten. Aber alles wirkt eher wie eine riesige Party. Die Leute sind völlig enthemmt, tanzen –

CLARISSA

– und nehmen CTRON.

STEFAN

Was?

JEROME

Ach, das war das Zeug, was die auf der Straße – ich war äußerst irritiert.

STEFAN

Sie nehmen es? Wie?

CLARISSA

Die Gratispackungen, die heute früh in der BILD waren.

Einige Leute sind – naja – experimentierfreudig geworden.

*Pause.*

JEROME

Sieht auf jeden Fall aus, als hätten sie Spaß.

*Stefan schwankt, stützt sich an einer Hauswand ab. Würgt. Jerome drückt Clarissa die restlichen Einkäufe in die Hand.*

CLARISSA

Hey –

JEROME

Ich bring ihn besser zur Toilette –

*Jerome packt Stefan und stützt ihn auf dem Weg zur Toilette.*

CLARISSA

Und ich mach alles andere, oder was? Hey –

#### Toiletten-Container

*Jerome kommt mit Stefan herein und stützt ihn ab, bugsiert ihn zur Kabine, lehnt ihn kurz an die Kabinenwand, um aufzuschließen. Stefan stöhnt vor sich hin.*

JEROME

Wieviel hast du getrunken?

*Er schließt die Tür auf. Befördert Stefan in die Kabine.*

JEROME

So, komm - raus damit.

*Stefan kniet vor der Toilette, aber macht nichts.*

JEROME

Finger in den Hals.

*Stefan steckt sich den Finger in den Hals, würgt ein paar Mal. Aber es kommt nichts.*

*Jerome setzt sich neben ihn, tätschelt seinen Arm.*

JEROME

Okay, ist okay. War nur die Aufregung, hm?

*Stefan murmelt etwas Unverständliches.*

JEROME

Wie bitte?

STEFAN

Ich werd' nich mit dir schlafen, Jerome.

*Pause.*

JEROME

Entschuldigung, was?

STEFAN

Mein nur – wollt's nur klarstellen. Der eine Kuss damals. 's war 'n Fehler.

JEROME

Wovon redest du?

STEFAN

Tu nicht so, ich weiß doch, wie du mich anguckst.

JEROME

Ich glaub's nicht. Fick dich, Stefan. Echt.

*Jerome steht auf, Stefan hängt sich an seinen Arm.*

STEFAN

Wollt nie, dass du zurückkommst. Ich wollte Zoe – aber die gab's nicht ohne dich. Nie.

*Jerome schüttelt ihn ab.*

JEROME

Aber ich bin hier – Teil der Firma. *Pause.* Zoe wäre ohne meine Überzeugungsarbeit gar nicht erst zurückgekehrt. Nicht nachdem du einfach den Kontakt abgebrochen hast.

STEFAN

Ich hatte eine Depression!

JEROME

Und hast daraus einen Bestseller gemacht!

*Pause.*

JEROME

Wenn du noch irgendwie nützlich sein willst. Dann machst du jetzt dasselbe. Unser

Produkt droht die Partydroge des Jahres zu werden und du hängst hier in deinem homophoben Selbstmitleid.

*Jerome geht raus, geht ohne Gruß an Bernhard vorbei, der sie gerade beide holen will.*

BERNHARD

Was ist denn – was ist mit dir? Steh mal auf, Mann.

*Stefan rappelt sich auf.*

BERNHARD

Zoe meint, sie will was verkünden.

## INTERVIEWS

JEROME

Vor ca. zwanzig Jahren haben wir Tag X überschritten.

Da sind sich alle einig in unserem Fach.

Es gibt diese Lobby-Meetings, die fast jeden Monat irgendwo stattfinden. NGOs, Bio-Start-Ups wie unseres und klassische Polit-Lobbyisten kommen zusammen und fräsen sich durch Buffets. Da wird die eigentliche Politik gemacht. Also die eigentliche Ökopolitik. Auf so einem Meeting hab ich das auch zum ersten Mal gehört: Seit etwa 20 Jahren ist der Planet über den Siedepunkt gekocht.

*Pause.*

Natürlich wurde das schon damals der Politik und der Wirtschaft mitgeteilt. Und die haben umgehend gehandelt. Wirklich. Die Öl-Förderung ist angestiegen, mehr Schiffe mit mehr Waren sind über den Ozean, mehr Flieger mit mehr Touristen in mehr Städte, fast als – als würden sie dem Credo folgen, die letzten Tage nochmal so richtig zu genießen. Wie bei einem Urlaub.

Die ganzen Klima-Ziele und Konferenzen? Das müssen sie mittlerweile machen. Ist ja allen klar, was passiert. Also räumen sie am letzten Urlaubstag nochmal den Strand auf für ein paar publikumsnahe Instagram-Shots. Als gäbe es noch Hoffnung eben.

Wenn uns allen wirklich bewusst werden würde, dass die letzten zweitausend Jahre für uns als Spezies bereits angebrochen sind, was dann? Fortpflanzung? Egal. Reichtum? Wozu?

Klar, irgendwer würde forschen, weiter regieren. Aber was regieren sie? Millionfache Techno-Paraden? Wir alle, auf allen verfügbaren Drogen, aneinander geklammert in verzweifelten Orgien. *Pause.*

Aber gut – unser Mittel dreht die Uhr zurück. Genug, damit wir als Spezies überleben können. Klar, alle werden nicht durchkommen. *Kurze Pause.*

Das ist seit 20 Jahren auch klar.

Das ist immer hart für alle das zu hören. Aber, das ist nicht vermeidbar – es werden Menschen sterben. Zuerst im Süden. Irgendwann auch im Westen. *Pause.*

Außer wir finden plötzlich jemand, der unser Zeug so flächendeckend produziert wie Cola. Aber mit Leuten wie Monsanto will ja hier keiner Geschäfte machen.

### Gettogether-Container

*Zoe, Clarissa, Stefan und Bernhard haben sich versammelt.*

*Clarissa und Bernhard verteilen Gin Tonics.*

ZOE

Wo ist Jerome?

BERNHARD

Und Lara?

ZOE

Hat sich wahrscheinlich Jerome für ein Interview geschnappt.

CLARISSA

Ich glaub, Bernhard ist enttäuscht, dass sie ihn sich nicht schnappt.

*Zoe und Clarissa lachen.*

BERNHARD

Ja ja – ihr mich auch. Wie haltet ihr das denn eigentlich aus hier die ganzen Monate – erzählt mir nicht, das macht euch nicht auch verrückt.

ZOE

Wir schlafen einfach miteinander, Bernhard.

BERNHARD

Was?

CLARISSA

Ja, wir alle hier – also außer mit dir.

STEFAN

Ich war dagegen, dich auszuschließen. Wurde dann aber überstimmt.

*Pause.*

BERNHARD

Das – also das ist nicht wahr.

CLARISSA

Kommt Leute, es reicht dann, oder?

STEFAN

Sorry.

CLARISSA

Wenn Bernhard mitmachen will, dann müssen wir darüber im Plenum –

*Zoe lacht.*



BERNHARD

Ach, fickt euch.

CLARISSA

Tun wir ja.

ZOE *lachend*:

Okay, jetzt ist genug. *Pause*.

Bernhard, hör wirklich mal auf unserem Gast so hinterher zu starren. Das ist creepy. Sie ist zum Arbeiten hier und nicht um dich privat kennenzulernen.

*Pause*.

BERNHARD

Verstanden.

*Pause*.

ZOE

Gut, ich hab euch zusammengeholt, weil – es gibt gute – und naja weniger gute Neuigkeiten –

*Jerome kommt dicht gefolgt von Lara herein, die ihn versucht von etwas abzuhalten.*

JEROME

Ey, Stefan!

*Stefan dreht sich zu ihm um.*

STEFAN

Was willst du schon wieder?

*Jerome holt aus und haut ihm eine runter, Stefan knickt ein, alle schreien auf, Zoe und Lara ziehen Jerome weg. Bernhard lacht.*

CLARISSA

Was soll die Scheiße?

LARA

Ich hab versucht ihn –

*Clarissa geht zu Stefan und hilft ihm auf.*

JEROME

Er hat den Deal mit Monsanto gemacht. Und die scheiß Avocados sind auch von ihm!

Lara hat's mir gerade erzählt.

CLARISSA

Stimmt das etwa?

STEFAN

Autsch – das hat richtig –

BERNHARD

Ob es stimmt, hat sie dich gefragt!

STEFAN

Gut – ja – meine Güte – ich hab die Avocados gekauft. Um euch zu konfrontieren, ja?

Dass ihr euch mit dem Problem auseinandersetzt, eurem Wohlstand – das ist doch das Problem – was da aus dem Blick gerät.

JEROME

Nicht die scheiß Avocado. Unseren Dünger!

STEFAN

Was? Ja, ja – Bayer-Monsanto haben am Meisten geboten. Klar, hab ich da mal ein Gespräch geführt. Vielleicht gibt es schon einen Vertrag – den wir uns alle mal anschauen sollten. Aber er ist nicht – er ist nur halb abgenickt. Damit sie was in der Hand hatten. Anas Zustimmung fehlt noch. So ist der rechtliche Vorgang. Wir können noch alles zurückdrehen. Aber wollt ihr das? Wisst ihr, in meinem Buch auf Seite – Seite – egal, da steht "Ein/zweimal seine Ideale zu verraten, hilft oft, sie am Ende dauerhafter zu erreichen. Das ist der Schlüssel zum Erfolg" und ihr könnt ja mich – ihr könnt mich nehmen, als – was – so negativen Messias ja – ich hab für euch gesündigt, dass ihr es nicht tun müsst – nein?

*Pause.*

STEFAN

Aber hier geht's doch auch um – also ich dachte, diese Interviews mit dir sind vertraulich!

*Lara setzt zum Reden an, aber Clarissa stellt sich vor sie.*

CLARISSA

Lass sie da raus.

BERNHARD

Hat er sich gerade mit Jesus verglichen?

STEFAN

Es ist doch alles – nur Gespräche waren das. Die muss ich doch führen. Ich bin CEO.

JEROME

Und Ana. Wusste sie davon?

*Stefan schüttelt den Kopf.*

BERNHARD

Pah, von wegen –

JEROME

Ich glaub dir nichts mehr. Sie ist da draußen und macht irgendeinen Deal.

STEFAN

Hörst du dir zu? Was soll sie denn da draußen verabreden? Wir – wir müssen reden.

BERNHARD

Nee, ey tschüss – Für was haben wir denn diesen ganzen Plenumsmist gemacht, wenn am Ende wie in jeder hierarchischen Scheiß-Firma von dem Idioten mit dem größten Erlöserkomplex alles entschieden wird. Ich hau ab –

*Er will gehen.*

LARA

Bernhard –

BERNHARD

Was?

LARA

Also, ich hab alle – nur – dich noch nicht.

BERNHARD

Oh Mann.

LARA

Nur, wenn du willst. Wir müssen auch nicht. Also, wenn du jetzt gehen willst – aber –

*Pause.*

BERNHARD

Ich kann auch hinterher noch gehen.

LARA

Gut. In deinem Büro?

*Bernhard nickt. Sie gehen aus dem Container.*

ZOE

Bernhard hat recht.

JEROME

Mit was?

ZOE

Unterschreib den Vertrag, Stefan. Am besten heute. Für mich ist danach eh vorbei.

Jerome und ich haben ja unsere Schuldigkeit getan.

*Kurze Pause.*

STEFAN

Aber Zoe – wir könnten – lass uns das doch im Plenum –

ZOE

Ich will hab echt keinen Bock auf Plenum mehr.

Das Kollektiv ist Geschichte. Oder sieht das jemand anders?

CLARISSA

Das – aber – es ist Bayer Monsanto. Können wir wenigstens besprechen, dass wir das nicht denen – ich hab bei Greenpeace gearbeitet, Leute.

STEFAN

Keine Sorge, Clarissa – Ana unterschreibt das nur, wenn wir alle zustimmen.

JEROME

Zoe, kommst du bitte – ein Wort im Labor.

ZOE

Meinetwegen.

*Zoe und Jerome gehen ab.*

### Im IT- und Sicherheits-Container

*Bernhard und Lara sind über Gerätschaften und Computer gebeugt.*

BERNHARD

– und hiermit steuere ich die Schleusentür.

LARA

Der rote Knopf, ja?

BERNHARD

So ein richtiger, schöner Knopf, oder?

Ich frag mich eh, warum die so verschwinden. Ständig werden die unter Silikon versteckt oder gleich so touchscreenmäßig wegdesignt. Dabei ist doch nichts befriedigender, als einfach mal einfach was drücken. Einmal drücken öffnet die Außenschleuse. Noch einmal drücken schließt sie wieder. Zweimal schnell drücken - macht die Innenschleuse auf. Und wieder zweimal schnell drücken schließt sie. Einmal lang drücken ist Notfallverriegelung.

*Lara will drücken.*

BERNHARD

Na, na! Das darfst du leider nicht. Vorschrift. Auf dem Bildschirm hier siehst du jedenfalls, ob die Schleuse offen ist.

*Lara lacht.*

LARA

Tolles Spielzeug. Ach und hier sieht man ja auch alle Container?

BERNHARD

Nur die öffentlichen. Wäre ja super creepy, wenn ich alle privat –

*LARA zeigt auf einen Monitor:*

Da sind Zoe und Jerome.

BERNHARD

Ja – das ist das Labor.

LARA

Scheint aufregend zu sein.

BERNHARD

Was?

LARA

Sie streiten.

*Bernhard will einen Knopf drücken, besinnt sich dann mit einem Blick auf Lara aber, kramt nach Kopfhörern, schließt sie an eine Buchse an und drückt dann den Knopf.*

LARA

Warte mal – kannst du etwa mithören? Ist das nicht –

BERNHARD

Öffentlicher Container. Da kann ich Reinhören.

Entschuldige kurz.

*Er setzt sich den Kopfhörer auf.*

LARA

Also, ich weiß nicht, ob das ethisch –

*Er wedelt mit der Hand, als Zeichen ruhig zu sein.*

LARA

Geht's noch?

*Bernhard hört konzentriert zu. Wirkt immer bestürzter. Er zieht sich die Kopfhörer ab.*

BERNHARD

Fuck.

LARA

Was ist denn?

*Bernhard schaut fahrig hin und her, sammelt sich – schaut Lara entgeistert an –*

BERNHARD

Ich – ich muss zu den anderen – ähm – fass nichts an.

*Er rennt nach draußen, und schließt hinter sich die Tür ab.*

*Lara geht zur Tür. Versucht sie zu öffnen.*

LARA

Hey, Bernhard! Du hast abgesperrt, hallo!



*Sie hämmert gegen die Tür.*

LARA

Hey, lass mich raus. Das ist nicht witzig.

*Sie wartet. Dann trommelt sie wieder gegen die Tür.*

*Kurze Pause.*

LARA

Okay, fuck. Fuck – das wird doch nicht lang dauern, Lara, fuck – beruhige dich – was war nochmal der Trick, atmen, einfach atmen – sitzen, sitzen, hilft.

Und dann Optionen durchgehen. Ruhig und besonnen atmen und Optionen.

Also sitzen. Sitzen ist doch eine Option. Ich sitze. Gut. Was ist passiert, schön der Reihe nach. Der konnte ja nicht wissen, dass du Claustrophobie hast. Konnte nicht wissen, dass, sobald ein Riegel zugemacht wird, mein Hals sich zuschnürt, meine Hände schwitzen, Schwindel – das konnte der nicht wissen. Der hat vergessen, dass du hier bist, einfach vergessen. Die werden dich vergessen, die sind doch mit ihrem Streit beschäftigt.

Über was streiten die überhaupt?

*Sie bemerkt, dass Bernhard auf den Bildschirmen aufgetaucht ist.*

LARA

Da ist ja Bernhard.

*Sie setzt sich die Kopfhörer auf. Hört zu.*

LARA

Ach du scheiße. Das muss ich meinen –

*Sie nimmt gerade ihr Smartphone in die Hand, als das Schleusensignal ertönt.*

LARA

Was? Ah – Ana!

*Ana an der Schleuse, klingelt erneut. Bernhard rennt zurück zum Sicherheitscontainer. Lara drückt auf die Knöpfe, die Schleuse öffnet sich. Ana betritt völlig gehetzt die Schleuse. Hinter ihr versuchen mehrere Demonstranten auch durchzukommen und strecken ihre Arme durch die Tür. Lara drückt die Knöpfe und die Schleuse zieht sich zu, die Arme verschwinden eilig.*

*Daraufhin rennt Lara zur Tür, und schiebt einen Stuhl von innen dagegen und verkantet die Klinke. Dann verharrt sie kurz ratlos und drückt schließlich auf den schönen, blinkenden Kippschalter unter einem Mikrofon.*

LARA deren Stimme in der Schleuse ertönt:

Äh – äh hallo?

*ANA deren Stimme wiederum aus einem Lautsprecher in den Sicherheitscontainer dringt:*

Lara? Was ist los, lass mich rein – ich will hier nicht nur durch diese Tür von der Meute da draußen getrennt sein.

LARA

Entschuldige, ich weiß einfach nicht, wie weiter, mir wurde es vorher gezeigt, aber –

ANA

Was ist mit Bernhard oder Clarissa?

LARA

Das ist es ja – Bernhard hat mich eingesperrt.

ANA

Er hat was?

LARA

Weißt du, wie man die Schleuse aufmacht?

ANA

Wo ist denn Bernhard?

*Es hämmert an der Tür.*

BERNHARD

Ey, Lara – entschuldige, ja? Das war – es war keine Absicht, echt, ich hatte vergessen –

LARA zu ihm:

Ich hab Angst vor geschlossenen Räumen, verstehst du? Das ist nicht irgendwas –

*Pause.*

BERNHARD

Und warum sperrst du jetzt selbst ab?

ANA

Hast du dich selbst eingesperrt?

LARA

Ich hab was rausgefunden und jetzt –

ANA

Was hast du rausgefunden?

BERNHARD

Lara, bitte lass mich rein – wer ist an der Schleuse?

LARA

Das ist Ana!

ANA

Mit wem sprichst du?

LARA

Mit Bernhard.

ANA

Frag ihn, wie die Schleuse aufgeht und dann schau ich, ob ich das Problem lösen kann.

LARA

Bernhard, wie geht die Innenseite der Schleuse auf?

BERNHARD

Das hab ich dir doch gerade gezeigt!

LARA

Ich hatte nicht mal danach gefragt!

BERNHARD

Aber jetzt wär's dann doch ganz gut, es zu wissen, ja?

LARA

Ja, jetzt frage ich ja auch!

*Pause.*

BERNHARD

Zweimal schnell drücken.

*Lara will gerade drücken, hält dann aber inne.*

LARA

Nein.

ANA

Was, nein?

LARA

Dann hab ich keine Sicherheit mehr für mich.

ANA

Was denn für eine Sicherheit?

LARA

Bernhard.

BERHARD

Ja.

LARA

Ich hab gehört, was ihr gerade im Labor –

BERNHARD

Was? Fuck –

ANA

Was haben die im Labor besprochen?

BERNHARD

Hast du Ana an der Leitung?

LARA

Ja.

BERNHARD

Sag ihr, sie soll Geduld haben. Ich muss – *stöhnt vor Überwindungsschmerz* – ich muss ein Notfallplenum einberufen.

LARA

Du sollst Geduld haben. Sie machen ein Notfallplenum.

ANA

Ohne mich?

BERNHARD

Oder du lässt sie rein.

LARA

Vergiss es.

*Pause.*

BERNHARD

Gut.

*Er geht. Schließt aber erneut ab.*

LARA

Was? Hast du wieder – du arschloch!

ANA

Was ist los?

LARA

Er hat wieder abgeschlossen.

ANA

Was haben die besprochen?

LARA

Dass euer Scheißdünger zwar vielleicht keine Droge ist. Aber sehr wohl Krebs auslösen kann.

*Pause.*

*ANA sinkt in der Schleuse zu Boden*

Nein.

LARA

Zoe hat gesagt, dass sei nur eine erste Untersuchung. Das Titandioxid würde wohl im Plasmabereich irgendwas mit dem Chlorophyllgehalt machen, was zu einer Degeneration von irgendwas im Stoffwechsel – so ganz hab ich das nicht verstanden. Jedenfalls auf lange Sicht – potenziell Krebs.

*Pause.*

ANA

Hast du das schon online?

LARA

Nein. Ich wollt gerade –

ANA

Wenn du das online stellst, sag ich Bernhard persönlich, dass er dich umbringen soll.

*Pause.*

LARA

Was?

ANA

Du hast mich verstanden.

*Pause.*

LARA

Fick dich.

*Sie drückt den Kippschalter. Nimmt ihr Smartphone.*

LARA

Scheiße.

*Sie wählt eine Nummer. Hält sich das Telefon ans Ohr.*

LARA

Scheiße.

*Sie drückt wieder auf den Kippschalter.*

ANA

Was ist?

*Pause.*

LARA

Kein Empfang.

ANA

Ja, das dürften die ganzen technischen Geräte sein, stören das Signal.

*Pause.*



LARA

Willst du dein Interview machen?

*Pause.*

ANA

Du hast mich eingesperrt.

LARA

Ihr mich irgendwie auch.

ANA

Du hast dich selbst eingesperrt.

LARA

Ihr habt euch hier eingesperrt.

*Pause.*

ANA

Weißt du, was? Okay. Interview mich.

Wer weiß, wie lang das hier dauert.

*Pause.*

LARA

Gut. Also warum bist du hier?

### Gettogether-Container

*Alle Kollektivmitglieder außer Ana, aufgeregte Gespräche durcheinander. Drinks werden gemixt.*

//

CLARISSA

Wie kannst du jetzt trinken?

JEROME

Wie kannst du jetzt nicht trinken?

//

ZOE

Du hast sie da oben eingesperrt?

BERNHARD

Was hätte ich denn –

//

CLARISSA

Ist das Zeug denn jetzt 'ne Droge?

JEROME

Keine Ahnung, Zoe meint, sie spürt nichts. Die Party draußen sieht aber anders aus.  
Jedenfalls das mit dem Krebs ist recht eindeutig.

//

BERNHARD

Kriegen wir jetzt Krebs? Wir haben das gezogen.

ZOE

Nein, nur bei Dauerkontakt wäre das –

//

*Stefan haut mit einer Gabel an ein Glas.*

STEFAN

Leute, Leute! Herhören.

*Die Gespräche verstummen.*

STEFAN

Danke. Also – ich finde es schön, dass wir es jetzt endlich doch heute noch schaffen, unser Erntedankfest zu feiern.

*Kurze Pause. Zoe geht zu Stefan, flüstert ihm etwas ins Ohr.*

STEFAN *zu ihr:*

Was? Nein, ich weiß doch – trotzdem muss man doch auch mal feiern.

*Zu allen:*

Also ihr alle, ich weiß, es gibt Probleme – aber ich will kurz trotzdem endlich mal anstoßen, dass wir bis hierher – ja? Ja? Kommt, hoch mit den Gläsern.

*Alle heben zögerlich ihre Gläser.*

STEFAN

So ist das gut. Man muss doch auch mal feiern. Also, lasst uns auf unsere bisherigen Erfolge trinken.

*Er trinkt. Die anderen auch.*

STEFAN

Wisst ihr, wie ich ja in meinem Buch "Depressiver Erfolg, erfolgreiche Depression." geschrieben habe, muss man jedem Rückschlag im Leben auch dankbar sein, weil er einem vor Augen führt, wie schwach man noch ist.

BERNHARD

Er soll jetzt die Fresse halten.

CLARISSA

Lass ihn, das ist hart für ihn.

STEFAN

Nein, nein – lass – er hat völlig Recht. Das war's auch schon. Wichtig ist, dass wir jetzt zusammen aufstehen – Zoe, du als Erfinderin der Plenumsstruktur – was müssen wir –

BERNHARD

Erfinderin?

CLARISSA

Diese Kollektivsache war ihre Idee? Wolltest du das etwa gar nicht, Stefan?

STEFAN

Was? Kollektiv? Auf keinen Fall. Aber das war der Deal, ne? Zoe kommt und dann ist es eben so – weil – ich –

JEROME

Weil du in Zoe verliebt bist, schon klar.

ZOE

Was?

JEROME

Bitte Zoe, das ist doch wohl klar.

ZOE

Du meinst, weil er mich nicht für meine Fähigkeiten und als Person so respektieren kann, dass er bereit war diese Struktur auszuprobieren?

STEFAN

Genau, das wollte –

ZOE u. JEROME

Schnauze.

JEROME

Er hat es mir vorhin auf dem Klo gesagt.

ZOE

Stefan? Bist du in mich verliebt?

BERNHARD

Leute, könnt ihr bitte aufhören mit eurem Beziehungskram?

ZOE

Das sagst du?

BERNHARD

Also was – diese Kollektividee kam von dir? Scheiße, Zoe. Absolute Scheiße.

Aber jetzt kümmere dich auch. Was machen wir?

*Pause.*

ZOE

Ja. Scheiße. Du hast recht. Ich weiß, ich hab gesagt, ich will kein einziges Plenum mehr. Leider müssen wir jetzt noch einmal ran. Wir brauchen den Konsensfisch.

*Pause.*

BERNHARD

Den – bitte was?

JEROME

Oh no.

*ZOE malt den Konsensfisch an das Whiteboard:*

Wir listen jetzt das Grundproblem auf – mit allem was dazugehört. Dann sagt jeder, was er gerade dazu denkt, ohne Wertung. Dann ist Zeit für Widerspruch. Schlussendlich führen wir die Widersprüche zusammen und dann ermitteln wir den Konsens.

*Pause.*

CLARISSA

Das ist ja super. Warum haben wir nicht immer so –

JEROME

Weil es dauert.

*STEFAN klatscht in die Hände:*

Super – dann mal losgefischt. Was liegt alles an?

JEROME

Du willst, dass Monsanto bei uns als Risiko-Investor einsteigt, damit wir das Produkt weltweit vertreiben können. Unser Produkt, das zwar ein revolutionärer Dünger aber auch eine Droge oder ein Krebsverursacher oder beides ist, jedenfalls nehmen es die Leute da draußen auf den Straßen und feiern. Das Kollektiv will sich aber eigentlich auflösen. Die Frage ist, wer bleibt eigentlich in der Firma? Dazu kommt, dass die Journalistin zu viel weiß, und dass, wenn sie veröffentlicht, vielleicht gar kein Investor mehr übrig bleibt. Der Kickstarter wurde auch gelöscht. Wir würden also alle unbezahlt bleiben. *Kurze Pause.* Was noch? Stefan ist vielleicht in Zoe verliebt. *Pause.* Ach ja und Ana ist eingesperrt. *Pause.* Soweit richtig? Na dann bitte, was denkt denn jeder gerade so?

## Schleuse

ANA

... man kann sich Ideen ja nicht verbieten, oder? Kann man nicht, verflucht. Wenn man sich schult und das trainiert – darauf trainiert, immer die ganze Zeit Ideen zu haben, dann – ja? Und dann ist eben auch mal irgendwann eine dabei –

Und wenn ich die nicht gehabt hätte, dann hätte die jemand anderes gehabt.

Es ist doch auch so naheliegend. Was sieht man überall, aber eher so unterbewusst, aus dem Augenwinkel ohne besonders drauf zu achten? Aber trotzdem ist es immer da und macht irgendwas mit dir? Genau. Der Himmel und Obdachlose.

Und beides noch ganz ohne Werbung. Eigentlich doch unmöglich, oder? Also im Kapitalismus jetzt – zwei komplett ungenutzte, aber überall verfügbare Werbeflächen - frei?

Das eine ist ja auch erst Zukunftsmusik, dachte ich damals, da braucht es noch 'ne ganze Menge neue Technologie für, um den Himmel wirklich ordentlich mit Werbung zu bespielen. Aber zumindest konnte ich schon alles vermessen und die einzelnen Teile des Himmels verkaufen – *Pause*. Da hätte es reichen können, oder? Aber dann hast du Menschen in deiner Firma, die wollen mehr, die schauen weiter – und dann fällt ihnen auf – also – die Obdachlosen brauchen Kleidung – das brauchen die ja – aber die kriegen sonst was für Mist. Alles zu groß oder halb kaputt und dann auch nicht jeden Tag neu. Die Bahnhofsmissionen sind überfüllt und kommen nicht hinterher. Da ist ganz klar eine Lücke. *Pause*.

Wir haben doch geholfen. Die mobilen Duschen und dann so oft wie es geht in frische Klamotten – mit Logos von Sponsoren. Das fanden die doch auch gut. Immer neue, frische Kleidung. Und statt Obdachlosenzeitung zu verkaufen, haben sie halt geflyert, na und?

*Pause*.

Ich weiß, ich weiß – na und, ist nicht die Antwort.

*Pause*.

Also war das hier die Antwort. Diese Firma. Stefan kam zu mir und meinte, er habe eine Wissenschaftlerin, wenn man der genug Geld gibt, dann könne sie alles. Ob wir es nicht probieren wollten.

Und ich konnte schließlich auch nicht mehr rückgängig machen, was ich angerichtet hatte. Andere Firmen waren mittlerweile in das Geschäft mit den Obdachlosen und dem Himmel eingestiegen. Als ich in Indien war, überall bettelnde Reklame – und als ich ein Foto vom Himalaya mit der Kamera-App gemacht hatte, war da ganz sachte, wie ein Wasserzeichen, ein Coca-Cola-Schriftzug in den Wolken über den Bergen auf dem Foto zu sehen.

*Pause.*

Ich weiß, dass ich die Welt kaputt gemacht habe.

Darum bin ich hier. Um etwas wieder gut zu machen.

Aber scheinbar war auch das nur ein Wunschtraum.

*Pause, in die sich Technolärm mischt.*

Was ist das für ein Lärm?

*Lara schaut auf einen Bildschirm.*

LARA

Die Demo ist vor der Mauer zum Stehen gekommen. Ich glaube, die bereiten eine Kundgebung vor.

ANA

Na super. Und die anderen?

*Es hämmert an der Tür vom Sicherheitscontainer.*

LARA

Die sind vor meiner Tür.

ANA

Ich höre es.

BERNHARD

Lara? Hör mal her – wir sind alle – also wir haben uns beraten.



LARA

Aha.

STEFAN

Wir wollten dich jetzt einfach nochmal in Ruhe bitten, rauszukommen und mit uns zu reden.

LARA

Nein, ich glaub euch kein Wort. Ich hab Zoe und Jerome gehört, die wollen ihren Deal und alles unter die Decke kehren.

ANA

Der Deal steht bereits.

LARA

Was?

STEFAN

Ist das Ana? Sie hat Recht. Es ist bereits alles unterschrieben, Lara. Ich hatte Ana losgeschickt. Sie hat den von mir unterschriebenen Vertrag nur noch gegenzeichnen müssen und naja –

LARA

Ich dachte, ihr müsst das als Kollektiv entscheiden.

STEFAN

Was wir hier müssen, da misch dich mal nicht ein, ja.

ZOE

Stefan hat uns übergangen, Lara. Aber wir haben drüber geredet. Es ist wirklich das beste so – es hat auch – es hat auch was mit den Avocados zu tun – man kann nicht – man kann nicht nur gut sein wollen. Man muss das Schlechte und die Graustufen des Lebens auch im Blick behalten. Er hat da völlig recht.

Die Leute da draußen, die wollen daran glauben, dass unser Dünger funktioniert. Also – muss man gewisse Sachen in Kauf nehmen.

*Pause.*

LARA

Aber – CTRON löst Krebs aus.

ZOE

Nur bei dauerhaftem Kontakt.

LARA

Was ist denn Düngung der Böden anderes als das?

*Pause.*

ZOE

Wir hatten befürchtet, dass du das sagst.

*Die Scheibe des Fensters neben der Tür klirrt und Zoe schaut in den Container.*

ZOE

Was du ja nicht weißt, CTRON ist in Verbindung mit Glyphosat hoch entzündlich.

Und der Konsensfisch hat ergeben, dass –

LARA

Der was?

*Stefan steckt seinen Kopf rein.*

STEFAN

Irgendwie müssen wir dich da halt rauskriegen.

Und dann können wir reden, ja? Auch über Geld zum Beispiel.

LARA

Nein, ihr – ich werd' die Polizei rufen.

ANA

Die kommen eh nicht durch die Demo.

LARA

Ich - ich – ich werd' das alles berichten.

ZOE

Bento-Reporterin deckt auf.

STEFAN

Jugendredakteurin enthüllt –

BERNHARD

Gießt jetzt endlich den Scheiß dort rein.

LARA

Clarissa?

CLARISSA *schaut durchs Fenster:*

Ja?

LARA

Du hast doch selbst gesagt. Clara Immerwahr – Du hättest geschossen. Fritz Haber – das ist – das Labor müsst ihr verbrennen.

*Pause.*

CLARISSA

Ja, das war ein Argument, was beim Konsensfisch auch kam – aber –

JEROME

Die Entscheidung ist ja nicht, ob man Clara oder Fritz ist. Sondern was wirklich verhindert werden muss. Der bei der CTRON-Synthese anfällige CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist im Vergleich zur Ammoniak-Synthese um 85 Prozent geringer. Nahrung ohne Treibhauseffekt! Ein weiteres Wunder. Das musst doch einsehen. Da ist dieses andere Problem doch wirklich nichts dagegen. Wenn du jetzt unsere Arbeit zunichte machst, dann verhinderst du die Rettung des Planeten. *Kurze Pause.*  
Also ich war nicht dafür – aber das war halt der Konsens –

CLARISSA

Das war echt auch ein schöner Moment irgendwo. Alle Probleme ausführlich besprochen – und – am Ende war ganz klar, also, dass nur du im Weg stehst.

JEROME

Das Tolle ist, dass wir uns jetzt sogar vorstellen können, weiter im Kollektiv zu arbeiten. Wir müssen nur über diese letzte Schwelle, um endlich in die Massenproduktion gehen. Dann wird alles wieder entspannter zwischen uns. Oder, Leute?

*Alle nicken.*

BERNHARD

Jetzt gib das Zeug her.

*Er beginnt über das Fenster Flüssigkeit in den Container zu kippen.*

LARA

Hört auf mit der Scheiße. Habt ihr etwa alle CTRON genommen?

ZOE

Das wirkt eh nicht. Los. Feuer!

*Clarissa entzündet ein Streichholz und wirft es auf den Boden.*

LARA

Clarissa! Nein –

*Der Raum beginnt zu brennen. Lara rennt zur Konsole, drückt auf die Schleusenknöpfe.*

ANA

Nein! Mach das wieder zu!

*Hinter Ana geht die Außenschleuse auf und ein Haufen Menschen beginnt in die Schleuse zu strömen. Jubel ertönt.*

STEFAN

Was ist da los?

CLARISSA

Sie hat die Schleuse geöffnet! Da kommen ein Haufen Leute aufs Gelände.

STEFAN

Wo ist Ana?

ZOE

Sie ist – ich kann sie nicht sehen – die Leute sind völlig außer Kontrolle, die zertrampeln alles – Sie rennen überall rein. Ins Labor – *ruft*: Stopp – nein – die machen alles kaputt –

*Sie, Jerome und Clarissa rennen los und versuchen die Leute vom Labor fernzuhalten.*

STEFAN *hämmer*t an die Containertür von Lara:

Lara, mach jetzt endlich diese Tür auf. Wir müssen die Schleuse schließen. Das ist gefährlich. Das sind zu viele Menschen.

LARA

Die wollen doch nur feiern.

*Die Demo ergießt sich über das Gelände. Ein Haufen Sachen gehen zu Bruch. Das Feuer greift auf die anderen Container über. Panik bricht aus. Die Menschen versuchen über die Schleuse ins Freie zu flüchten.*

*Ende.*